

JIDDISTIK MITTEILUNGEN

JIDDISTIK IN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN

Sonja Batsch und Simon Neuberg:
Ein Jona-Lied

Buchanzeigen

Lehrveranstaltungen an Hochschulen

Andere Lehrveranstaltungen

Nachrichten

Neuerscheinungen

Nr. 53/54

April/November 2015

לימודים אין דיטש-רעדנדיקע לענדער
קלען רעצענזיעס סעמינארן און קורסן
טור נייעס ידיעות נייע ביכער יידישע
לימודים אין דיטש-רעדנדיקע לענדער
קלען רעצענזיעס סעמינארן און קורסן
טור נייעס ידיעות נייע ביכער יידישע
לימודים אין דיטש-רעדנדיקע לענדער
קלען רעצענזיעס סעמינארן און קורסן
טור נייעס ידיעות נייע ביכער יידישע
לימודים אין דיטש-רעדנדיקע לענדער
קלען רעצענזיעס סעמינארן און קורסן

Ein Jona-Lied

Die folgende Ausgabe des strophischen Jona-Liedes ergänzt die Teil-Edition von Susanne Oevermann,¹ die die Strophen 68–102 in Originalschrift und Transkription wiedergibt. Hier wird der ganze Text lediglich in Transkription, mit Worterklärungen versehen, abgedruckt.

Diese Edition entstand, wie das in JM 49 (S. 1–35) herausgegebene Hiob-Lied, im Rahmen eines Projekt-Seminars. Anders als bei jenem Lied sind themenverwandte jiddische Texte bisher unediert, deswegen werden breite Auszüge aus Zene-u-Rene zu Jona als Vergleichsmaterial dem Text beigegeben. Sie sollen das seit (im 17. Jh.) weit verbreitete Wissen um Jona und um die dazugehörigen Midraschim widerspiegeln. In Zene-u-Rene hat Jona als Zusatzlektüre an Jom Kippur seinen Platz. Gleichzeitig illustrieren die Zitate die Verwendung des spezifischen Bibelübersetzungswortschatzes, zu dem in den Fußnoten auf die HJS² verwiesen wird. Die Glossen aus dem *Lekah-tōv* werden ebenfalls zum Vergleich herangezogen (zit. Ausg.: Prag 1604). Auf eine Wiedergabe des Bibeltextes oder einer wörtlichen Übersetzung desselben haben wir zugunsten eines Verweises auf die entsprechenden Bibelvers-Anfänge (links vom entsprechenden jiddischen Vers) verzichtet.

Die Sprache weist wenig Auffälliges auf, die Hebraismen werden in Fußnoten erläutert. Folgende Punkte seien immerhin erwähnt:

* mon – zu den lexemgebundenen Reime mit [o] im Kognat von „Mann“ (Reim 2b [: gon], 26a [on :], 34a [: on], 97a [on :]),³ vgl. die bereits erwähnte Hiob-Lied-Edition S. 6 mit Anm. 14. Dort werden zehn Texte mit Bezug zu Prag aufgeführt, in denen sich diese Erscheinung nachweisen lässt, sie ist aber auch in den von Moritz Stern (Berlin 1922) herausgegebenen Texten der »Lieder des venezianischen Lehrers Gumprecht von Szczebrszyn (um 1555)« zu bemerken, – z.B. im ersten Lied V. 6–1 (: hon [Inf.]), 19–5 (: on) [nach Sterns durchgehender Verszählung V. 68 & 189] und im zweiten (das auch in Drucken mit dem Titel *Thargum-šeni ‘al mēgilass-Ešther* vorliegt) V. 15–4 (: Homon), 28–1, 45–4, 54–13 (3×: gēton) [Stern V. 700, 879, 1119 & 1254] und passim.

* enk – als Pronomen der 2. Pers. Pl. alternieren *ir* und *etz* (Akk. *eich* bzw. *enk*)

1 Im Bauch des Fisches. Šefer Jōne, eine jüdische Bearbeitung des biblischen Jona-Buches. In: Bibel in jüdischer und christlicher Tradition: Fs. f. Johann Maier zum 60. Geburtstag. S. 417–440; Editionstext S. 428ff.

2 HJS = Erika Timm: Historische jiddische Semantik. Die Bibelübersetzungssprache als Faktor der Auseinanderentwicklung des jiddischen und des deutschen Wortschatzes. Tübingen 2005.

3 Dass *on*, Kognat von dt. »an« bereits [o] hat geht aus weiteren Reimen mit Wörtern mit mhd. /â/: *gon* (11b, 68a), *hon* (79a), *šton* (80a) klar hervor.

lediglich in den drei bekannten jüngeren Drucken; *etz* / *enk* gehören also wohl nicht zum Urtext, vgl. die Anm. zu Str. 21–2 (für andere Besonderheiten der späteren Ausgaben, vgl. weiter unten).

* Die Senkung von [e] zu [a] vor [x] und weiterem Konsonant macht sich in folgenden Reimen (auch gegen die Graphie der Drucke) bemerkbar: 2a *gémächt* : *gèschlecht*, 10a: *knecht* : *mächt*, 86b: *gémächt* : *recht*, 94a: *nächt* : *recht*.

* *gesait* – die Kontraktion *gèsait* statt *gèsagt* wird dreimal im Reim eingesetzt (24b [: *sichèrhait*], 51b [*worhait* :] und sogar 18b [: *zeit*], allerdings sind *ai* : *ei*-Reime im Text nicht selten). Sie ist wohl als Archaismus, der aus strophischen Epen bekannt ist, zu werten.⁴

Unser Text reiht sich dadurch in die Tradition der jiddischen Bibel- bzw. Midraschepik, dass er sich (s. Titelblatt) auf den *nigen fun Šmu'el-buch* beruft. Es hat sicherlich einen gewissen Erfolg gehabt, da heute noch vier verschiedene Ausgaben⁵ nachgewiesen sind und ein Tora-Lied wiederum auf den *nigen fun (Jónè hanovì)-lid*

4 Die Kontraktion von mhd. /age/, /ege/ zu /ei²/ > wjidd. /ai/ ist im Šmu'el-buch häufig belegt und zwar im Reim auf mhd. /ei¹/ (bzw. entrundetes /öu/) in: *maït* 156b (: zu-bèrait); *sait* (< *saget*) 17a (bèrait :), 50b (vòr-dait :), 255b (aid :), 480b (: bèšprait), 482b (herzèn-laid :), 943a (: lait), 995a (bèrait : *aš uns dás buch hi² sait*), 1088a (: lait), 1114a (lait :), 1366a (: lait), 1391a (: lait), 1532a (s'ait : *vrai²ét*), 1566a (: rait), 1603a (: aid), 1607a (bèrait :); *widèr-sait* 246a (laid :), 308a (: lait), 369a (: lait), 539a (bèrait :), 1093b (: herzèn-lait), 1142b (rait :), 1149b (: bèrait), 1185b (: lait); *gèsait* 53b (: lait), 63a (lait :), 256b (: ait), 326a (: schnait), 344a (: bèrait), 348b (: hóc-h-gémait), 556a (: laid), 621b (: herz-lait), 738b (: bèrait), 908b (: vrumkait), 960b (: lait), 1248b (bèrait :), 1271b (: lait), 1616b (: gèbrait), 1672a (aid :); *un-vòr-zait* 79a (: schnait), 199b (bèklait :), 214b (bèrait :), 351b (lait :), 456b (: lait), 707b (: bèklait), 712b (lait :), 716a (: bèklaidt), 767b (bèrait :), 771b (: lait), 1011b (: rait), 1028a (: lait), 1037b (bèrait :), 1042b (: herzèn-laid²), 1190a (braït :), 1257b (: gèlegènhait), 1308b (bèrait :), 1341a (: štrait), 1557b (: laid), 1685b (rait :), 1756b (: vòr-šprait); *vòr-zait* 961b (: lait). – Die anderen Fälle sind nicht beweiskräftig (ei² : ei²): *un-vòr-zait* : *widèr-sait* (76a), *sait* : *maït* (652a), *un-vòr-zait* : *aš uns dás buch sait* (1091b), *un-vòr-zait* : *sait* (1266a), *gèsait* : *maït* (1421b), *maït* : *sait* (1513a), *gèsait* : *un-vòr-zait* (1739a) – wobei *rait*, *schnait*, etc. jeweils Prät. sg. sind

Im »Doniel-buch« ist kontrahiertes /ait/ ebenfalls häufig im Reim zu finden – auf die Wörter *sait* (5–4, 50–3, 74–4, 77–3, 79–3, 105–2, 277–4, 356–2, 397–4, 426–1), *gèsait* (8–3, 28–2, 35–4, 88–2, 160–3, 201–2, 288–4, 292–4, 311–4, 313–2, 338–2, 391–2, 403–2, 423–3, 436–1, 444–4, 490–1, 491–3), *vèr-sait* (118–2), also nur in Formen von *sagèn*. Hier kommen aber auch Pluralformen (weibliche Reime) zweimal vor, *bèraitèn* : *saitèn* (36b, 469b). *vèr-zàgt* kommt im Text einmal vor, im Reim auf *sàgt* (84a)! Hier kann für den Autor auch in beiden Wörtern Kontraktion angenommen werden (die Reimgruppe /agt/ ist im Text nur dieses eine Mal belegt).

5 P¹, P² und O – vgl. den Text der jeweiligen Titelblätter auf der nächsten Seite. Zur Datierung und zum mutmaßlichen Stemma der Ausgaben, vgl. a. Oevermann (wie Anm. 1, bei ihr Pa, Pb und O), p. 419f. sowie diegleich anzuführende ältere Ausgabe P⁰.

verweist.⁶ In beiden Fällen stellen die Strophen Vierzeiler (mit Langzeilen) und Paarreime (aabb) dar, die (unterschiedlich oft) durch Zäsuren zu einer achtzeiligen Strophe umgeformt werden (mit Kurzzeilen), also ababcdcd. In der folgenden Ausgabe sind diese gelegentlichen Binnenreime, im Text durch Halbfettdruck hervorgehoben. Auch die Interpunktion, die Strophenummerierung und die Angaben der Bibelstellen sind hinzugefügt.

Eine frühere, S. Oevermann noch nicht bekannt gewesene Prager Ausgabe wird in der Österreichischen Nationalen Bibliothek unter der Signatur 20.H.42 aufbewahrt.⁷

Wegen Materialverlust ist in diesem Unikat etwas Text verloren – auf 1^v (Strr. 8 & 9), 2^r (Str. 18), 2^v (Str. 26), 6^v (Str. 94), 7^r (Str.102) und besonders auf 7^v und 8^r in einem zusätzlichen Prosatext, der aus den anderen Ausgaben nicht bekannt ist, und eine allegorische Interpretation der Erzählung (nach dem Sohar bzw. dem »Midrasch Jona«) bietet. Bl. 5 ist kopfüber gedruckt bzw. eingebunden. Trotz der kleinen (im Text kursiv ersetzten) Verluste ist dieser Text die Grundlage der folgenden Edition.

Dies ist umso angebrachter, als dieser Text nicht nur älter ist, sondern auch weil der einzig in ihm überlieferte Prosaschluss wohl Teil des ursprünglichen Werkes ist: Die zweiteilige Gesamtstruktur entspricht der des »Midrasch Jona«,⁸ in dem die Erzählung mit midraschischen Zusätzen zunächst erzählt wird, dann die allegorische Auslegung aus dem Sohar angefügt wird. Im strophischen, erzählenden Teil wird zwar auf die Nennung der Trahten mancher Einzelheiten verzichtet, eine Auswahl wird zwischen widersprüchlichen Angeboten getroffen und kleine Umstellungen helfen dem Fluss der Narration, die Verwandtschaft bleibt aber auf Schritt und Tritt erkennbar. Dies ist besonders in dem Selicha-artigen Gebet von Jona Str. 55–67 erkennbar,

6 Es handelt sich hierbei um *ain schèn thòre-lid noch den ʿAlef-Bèss und Thàšràk gèstelt / und Jèhìʿel ḥasak auch do bèmelt* (hier 1^r), das in einem Unikat der Prager Universitätsbibliothek der Prosa-Erzählung *ain schènè hištorie fun Flerè Blankè-flerè* vorangeht. Zu diesem Druck vgl. Theresian Friederichs: Zu »Flerè Blankè-flerè«, in: Fragen des älteren Jiddisch; Kolloquium in Trier 1976 (= Trierer Beiträge aus Forschung und Lehre an der Universität Trier; Sonderheft 2, Oktober 1977), S.68–73 (p. 105f.) und Sarah Tzfatman: Yiddish Narrative Prose from its Beginnings to »Shivḥei ha-Besht« (1504–1814); an Annotated Bibliography [hebr.]. Jerusalem 1985, Nr. 94.

7 Cf. Thomas Soxberger: Vos Vin farmogt, JM 24, S.1–9, hier Nr. 7, S. 6f.; jetzt im Internet an folgender Adresse einzusehen: <http://digital.onb.ac.at/OnbViewer/viewer.faces?doc=ABO_2BZ204392706> (Angaben des Katalogs abweichend).

8 A. Jellinek: Bet ha-Midrasch; Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der ältern jüdischen Literatur. ³Jerusalem 1967 Teil 1, S. 96–105; deutsche Übersetzung in A.Wünsche: Aus Israels Lehrhallen; Kleine Midraschim zur späteren legendarischen Literatur des Alten Testaments, Bd.2,1, Leipzig 1880 [Nachdr. Hildesheim 1967], Bd. 2, S. 39–56. Beide betonen, dass der letzte Teil aus dem Sohar Wajakhel (II, fol. 198f.) entnommen (und ins Hebräische übersetzt) ist. Entsprechendes findet sich auf Jiddisch sonst anscheinend erst später wieder, nämlich im *Kav-hajošer*, Frankfurt am Main 1705, im 39. Kapitel, Bl. 79^vf.

in dem die Ereignisse nicht fortschreiten, die einzelnen, prinzipiell austauschbaren Elemente des (im Bibeltext nicht überlieferten) Gebets aber in derselben Reihenfolge vorkommen.⁹

Die folgende Transkription verwendet das System, das u.a. für das ebenfalls in Prag gedruckte *Schwédesch lid* benutzt wurde.¹⁰

Varianten werden nur dann mitgeteilt, wenn sie über das rein Graphische hinausgehen.¹¹ Ignoriert wird auch die Interpunktion (Doppelpunkt am Strophenende, Punkt am Versende, in P⁰ auch gelegentlich bei Zäsuren). Thematisiert werden diese Zeichen hauptsächlich, wenn in P⁰ ein Jud anstatt eines Punktes erscheint: Das Setzen eines Jud als Interpunktionszeichen, bei Typenmangel ist aus anderen Westjiddischen Drucken bekannt. Bei geringem Abstand zum vorigen Wort kann das Jud als Buchstabe am Ende des davor stehenden Wortes in einem Nachdruck missverstanden werden, wie es hier in V. 38–4, 56–4, 73–2, und 86–4 (möglicherweise a. in V. 73–1) passiert ist. Diese Erscheinung erweist die Vorlage von P⁰ als Druck.

Eine stemmatische Anordnung der vier erhaltenen Drucke erzwingt die Annahme dreier verllorener Drucke. Wenn die soeben erwähnte Vorlage von P⁰ auch als gemeinsamer Archetyp aller erhaltenen Texte angenommen wird, so gehören die drei anderen Drucke P^{1,2}O einem von ihm abgehenden anderen Zweig, dessen Redaktion in zahlreichen Fällen von P⁰ abweicht, wobei alle drei Drucke im Vergleich mit P⁰ recht nah aneinander stehen. Lediglich Ein Beispiel sei kommentiert, um dies zu erhärten; V. 32–3 heißt in P⁰:

erst kom ain größte fèrtunè ouf si' gor ser.

In den späteren Drucken ist das Wort *fèrtunè* durch *insèl* ersetzt. Offenbar wurde das Wort *fèrtunè*, weil nicht verstanden, durch ein aus dem Kontext erschlossenen Begriff ersetzt, der aber von den Quellen nicht gedeckt wird. *fèrtunè* muss hier vielmehr wie it. »fortuna di mare« (frz. »fortune de mer«) als Bezeichnung der Gefahren auf hoher See verstanden werden¹² – im Text sonst spezifischer *šturm-wint*. Eine Insel

9 Zu diesen und weiteren nachbiblischen hebräischen Quellen vgl. außer Susanne Oevermann S. 421f. auch Louis Ginzberg: *The Legends of the Jews*, 7 Bde. 1909–1938 [Nachdruck Philadelphia 1967/8], hier Bd. 4 S. 246–253 mit Anmm. Bd. 6 S. 348–352.

10 Cf. Simon Neuberg: *Das Schwedesch lid*; Ein westjiddischer Bericht über Ereignisse in Prag im Jahre 1648. Hamburg 2000, hier S. 2f.

11 Es werden also im Apparat diejenigen Varianten nicht aufgeführt, die die lautliche Interpretation nicht merklich beeinflussen, z.B. *fileicht* / *fil-leicht*, unterschiedliche Graphien der Nebentonvokale (*è* / *ê*), auch nicht die Erscheinung von *à* / *a* / *o* / *ó* in Tonsilben (außer in Ausnahmefällen, die stemmatisch relevant sein können).

12 So wird dieses Wort auch von Elia Levita im Glossar der nördlich der Alpen unbekannteren *welschèn wortèr*, das er 1541 der Isny-Ausgabe seines *Bovo-buchs* beigegeben hat: *fortune* – *un-gewitèr im mèr* (das Wort erscheint im Text Str. 296: *Nun was Bovo gévarèn mit der nav gar weit / un'er mit größer fortune un' bösèr zeit / ain ganzèn monèt ouf dem mèr gélegèn*).

war aber nicht intendiert. Dies könnte einerseits auf eine Vorgeschichte des Textes in Norditalien hindeuten,¹³ andererseits beweist es die Lesung von P⁰ als ursprünglich, sichert also die Richtung der Veränderung. In der relativ einheitlichen Gruppe P^{1,2}O kann aber auch kein Text direkt auf einen anderen fußen: P² und O sind sehr ähnlich (oft haben P²O eine andere Lesung als P¹), es gibt aber auch gelegentlich Fälle, in denen P¹O gemeinsam P² gegenüber stehen oder aber P^{1,2} gegen O gehen.¹⁴

Dieses Stemma impliziert, dass bei nicht-trivialen Varianten die Übereinstimmung von P⁰ mit mindestens einem anderen Druck ein starkes Argument dafür darstellt, diese Lesung als zum Archetyp aller vier Drucke zugehörig anzusehen. Wenn P⁰ einen Einzelweg weist, das Hyparchetyp von P^{1,2}O ein zusätzliches Wort (oder ein archaischeres Wort) aufweist, ist die Möglichkeit eines Verlustes in P⁰ zu erwägen. Wenn dies plausibel erscheint, ist das fragliche Wort in kleinerer Schrift _{tief} gedruckt in den Editionstext integriert. Wenn dies nicht praktikabel ist, wird die Aufmerksamkeit im Apparat durch Fettschrift auf das Wort gelenkt.

Da die Ausgabe zwar die Rekonstruktion des Wortlauts jeder Ausgabe ermöglicht, nicht aber der jeweiligen Graphien (siehe immerhin für die Strr. 68ff. P¹ – als Vertreter von P^{1,2}O – die frühere Ausgabe von S. Oevermann, wie Anm. 1) und die pointillistische Darstellung eines kritischen Apparates die Gesamtschau erschwert, seien hier einige wiederholte Erscheinungen als Indizien von Bearbeitungstendenzen, die P⁰ von den anderen Ausgaben unterscheiden, zusammengefasst:

* *-i* → *-i'* – Zier-Aleph ist in P^{1,2}O häufiger nach Jud am Wortende, z.B. in *di*, *si*, *zvai*, *gébei* etc.¹⁵

* *-én* → *-en* – Einem Jud im Nachton (bes. im Infinitiv) entspricht oft Nullschreibung.

* *ous* → *ous̲* – *ous* (stets mit Ψ) in P⁰ erscheint meist mit † in den anderen Ausgaben.

* *dèr-zèlèn* (u.ä.) → *der-zèlèn* (in verschiedenen Lexemen steht gelegentliche Zusammenschreibung der Vorsilbe *dèr* in P⁰ der üblicheren Getrennschreibung der anderen Ausgaben gegenüber).

* die Hyperanalyse *ain-wek*, *ain-haim* wird zugunsten von *ahaim* (71–2) bzw. *awek* (77–3) beseitigt.

* *kunt(én)* → *kent(én)* – in 25–3, 83–4, & 92–2 (also allen Vorkommensfällen von *kunt-* in P⁰ (wo allerdings auch *kent* zu finden ist).

* *hàr* → *her* – gelegentlicher Nullschreibung in *hàr* (P⁰) entspricht meist *her* in P^{1,2}O

13 Mehrere Vertreter der Gattung »Midraschepik« sind in italienischen Handschriften erhalten, wurden zuerst in Italien gedruckt oder die ältesten erhaltenen Drucke stehen im Verdacht, Nachdrucke verschollener italienischer Ausgaben darzustellen. Vgl. hierzu Chava Turniansky & Erika Timm: *Yiddish in Italia*, Mailand 2003, S. 12–19.

14 Dies kann anhand des kritischen Apparates nachvollzogen werden.

15 Ebenfalls nach Waw in *du* und *tu* (nicht aber in *zu*).

(5–3, 58–2, 98–2, 100–1 & 102–2); es gibt allerdings einen umgekehrten Fall (26–2).

* *andèrs* → *andèrst* (27–2, 50–4, 72–2, also in allen Vorkommensfällen).

* *sò* → *asò* / *do* / \emptyset – *sò* ist konsequent fortgelassen oder ersetzt (vgl. a.Apparateintrag zu V. 94–1).

* *nun* → *nu'* / *asò* / \emptyset – weniger systematisch; es gibt sogar einen umgekehrten Fall (12–1).

* *wòl* → \emptyset (nicht ständig aber wohl 9–2, 16–2, 17–1, 29–4, 47–2, 47–4, 94–1, 95–2).

* *durch* / *dòrch* → *dorch* (37–2, 44–2, 73–2, 75–2, 81–4).

* *fun meinèn* / *seinèn wegèn* → ~ *meinèt* / *seinèt* ~. (20–4, 21–3, 72–4 – allerdings bereits *seinèt*- in P⁰ 23–2).

* *dàs es wundèr wor* → ~ *ain wundèr wor* (zweimal: 75–1 & 81–1).

* *omàchtig, omàsèn* → *on-mèchtig, onmeisèn* – in P⁰ verschriftete Assimilation in *n-m* wird in P^{1,2}O normalisiert (64–1, 92–2, 97–3).

* *nont* → *nohènt* – die Kurzform wird zweisilbig (66–1, 93–1).

* *jid* → *jud* – die ungewöhnliche Schreibweise mit zweimaligem *Jud* am Wortanfang wird durch die üblichere (aber phonetisch ungenaue) historische Graphie mit *Waw* ersetzt.

* (*i*) *lengèri* (+ Komp.) → *lengèr i* – die Zusammenschreibung erscheint nur im Leittext P⁰. Sie ist aber dort nicht einmalig, denn sie findet sich auch in der strophischen Bearbeitung des Buchs Ezechiel (*šefèr Jèhàsk'el*, Prag 1602, V. 532–4), in der Jozeroth-Übersetzung (Jòzèròss, Prag 1605, zweimal), im *šefèr Iev*, Prag 1597 sogar als *alengèri*... aber auch achtmal im *šefèr Brànt-špigèl* (Krakau 1596, ²Basel 1602).¹⁶

* *wolt* → *welt* – obwohl *wolt*- in allen Drucken die Mehrheitsform darstellt erscheint in P^{1,2}O auch *welt* (so 13–1, 17–4, 70–4, 86–1, 93–4).

* *šproch* – Archaisches (oder archaisierendes) *šproch(èn)* ist im ersten Teil des Textes in den späteren Drucken deutlich häufiger als in P⁰ (vgl. 2–4, 13–1, 14–1, 21–1, 23–3, 18–2, 31–3, 32–2)!

* Ansonsten werden eher starke Präterita durch schwache oder durch Präsens vertreten: *rifèn* → *ruft(èn)*; *bèhiltst* (pfr) *bèhàl(t)st* (38–3); *tetèn* → *tunèn* (46–1); *bandèn* → *bindètèn* (80–1); vgl. a. *trug* → *trog* (49–2) und *furèn* → *forèn* (14–2 & 15–3).

Zwar spiegelt die Pfeilrichtung [P⁰ → P^{1,2}O] die Chronologie der erhaltenen Texte wider, aber nicht zwangsläufig die mutmaßliche Entwicklungsrichtung, die – nach

16 in der Baseler Ausgabe auf 4^r Z. 14, 9^r letzte Z., 88^r Z. 13, 116^v Z. 9, 167^r viertletzte Z., 173^v drittletzte Z., 210^v Z. 23, 212^v letzte Z. (entsprechende Stellen in der Ausgabe von Sigrid Riedel, Moses Henochs Altschul-Jeruschalmi: »Brantspiegel« Transkribiert und ediert nach der Erstausgabe Krakau 1596, Frankfurt am Main 1993, S. 6, 18, 229, 286, 325, 338, 407 & 411).

Lage des Stemmas – nach jeweils eigenen Meriten beurteilt werden muss. So gut wie alle aufgeführten Variantentypen sind aber mit einer Annäherung an die mehrheitlichen Graphien westjiddischer Drucke um 1700 bzw. an die damaligen Gegebenheiten der Sprache in Prag (Dasselbe gilt auch von mehreren Varianten, die vielleicht nur deswegen nur einmal zu verzeichnen sind, weil sich im Text keine weitere Gelegenheit bot; über diese informiert der Apparat). Die einzige Ausnahme stellt das erstgenannte Phänomen (zusätzliches Zier-Aleph) dar. Hier ist es (im Vergleich mit sonstigen westjiddischen Erst- und Nachdrucken) plausibel, dass bei diesen rein graphischen Varianten der verlorene Erstdruck großzügiger gestaltet war als billigere Nachdrucke, also Zier-Aleph meist der verlorenen Vorlage bereits angehörte und in P⁰ getilgt wurde. Da aber umgekehrt bei idiosynkratischen Schreibweisen, die ausschließlich in P⁰ bezeugt sind anzunehmen ist, dass sie aus der Vorlage stammen, kann in Fällen freier Variation eine umgekehrte Entscheidung nicht ohne weiteres verallgemeinert werden.

Sonja Batsch, Simon Neuberg (Trier)

- das buch Jōne mit fil hidušim¹⁸
 un` alè medrošim¹⁹
 auch di thēfile,²⁰ di' er hot gēbetèn in den gēderèm fun den fischèn
 un` di gròs thēšuvē,²¹
 5 di gètòn hábèn di' leit fun der gròbèn štot Ninéve in länd Ašur; ²²
 alès wól fer-teitscht,²³ noch den bestèn, .
 ous disèn šefer is zu lernèn di' kraft fun der thēfile un` fun der thēšuvē,
 un` auch wi' ainèr sein thēšuvē tun sòl, di' do sòl on-gènem sein fer hās'j;²⁴
 drum hábèn unsèrè hachomim²⁵ mēssaken gēwesèn,²⁶
 10 dās mán di' haftore²⁷ sòl sogèn zu Minḥe²⁸ am Jòm-cipurim.²⁹
 ouf den nigen³⁰ fun Šmu'el-buch³¹ háb ich eich gémacht.
 un` gédrukt ali' in der keisèrlìchē heibt-štot ká'k Prog Elul šnass משי'ה léfà'k.³²

- 17 »Buch Jona«; *šefer* außer auf dem Titelblatt (und in der Schlussformel nach Str. 102) a. im Prosateil 8^v Z. 1, 2, 9.
 18 »neue/erstaunliche Zusätze«; noch neujidd. חידוש (ים).
 19 »(Erzähl-Elemente aus dem) Midrasch«; noch neujidd. מדרש (ים).
 20 »das Gebet«; außer den beiden Belegen auf dem Titelbl. a. V. 46–1, 54–3, 55–0, 64–2, 68–1, 79–1 und im Prosateil 8^v Z. 7, 12, 15, 16, 17 (die beiden letzten im Pl.: *thēfiless*); noch neujidd. תפילה, תפילות.
 21 »Buße«; außer den drei Belegen auf dem Titelbl. a. V. 5–3, 6–4, 76–2, 81–1, 87–2, 87–3 und im Prosateil 8^v Z. 10, 13; noch neujidd. תשובה.
 22 »Ninive« (a. 3–1, 6–3, 72–3 [Ninēve]; im Prosateil 8^v Z. 12); »in Assyrien«.
 23 »ins Jiddische gebracht«; noch neujidd. פֿאַרטייטשן.
 24 hašem-jissborech »der Name [Gott], gepriesen sei er«; a. V. 42–2, 47–3, 49–1, 87–2 und sechsmal im Prosateil: 7^v Z. 9, 10, 12, 8^v Z. 7, 9, 16.
 25 »Weise, Gelehrte«, a. im Prosateil 7^v Z. 1; noch neujidd. חכמים, חכם.
 26 »erlassen, bestimmt, angeordnet«; noch neujidd. מתקן זיין.
 27 »synagogale Zusatzlesung«; noch neujidd. הפטרה.
 28 »Nachmittagsgebet«; noch neujidd. מינחה.
 29 »Jom Kippur«; noch neujidd. יום־כיפור.
 30 »Melodie«; noch neujidd. גיגון.
 31 »Samuel-Buch«, Titel eines älteren, beliebten strophischen jiddischen Epos, cf. FALK/FUKS.
 32 »...im Monat Elul des Jahres *Moš'iaḥ* (»358«) nach der kleinen Zählung« (entspr. »Sept. 1598«).

2 un` alè] O: un`. 4 gròs] P^{1,2}O: gròbè. 5 gròbèn] P¹: gròs; O: gròbè. Ninéve... Ašur] P^{1,2}O: Ninéve. 6 bestèn] P^{1,2}O: bestèn gètràcht. 7–10 ous disèn šefer... Jòm-cipurim] nur in P⁰ (P^{1,2}O: Ø). 11 háb ich eich] P^{1,2}O: is es wòrèn. 12 un` gédrukt... léfà'k] P^{1,2}: nidpaš po kak Prag thahess mamšoless adonènu haméjuḥes me'od hakèšer ròmi haméhulel Lepoltuš jor`h [»gedruckt hier, in der heiligen Stadt Prag unter der Herrschaft unseres hochadligen und hochgelobten römischen Kaisers Leopold, möge sein Glanz erhöht werden«]; O: nidpaš beká'k Övè-bach bišnass תענה lépak [in der Stadt Offenbach gedruckt, im Jahre 475 nach der kleinen Zählung (entspr. »1715«)]. 13 (Zusatz) Ø] P¹: 'al jèdè bènè hārār Jèhude Bāk mēhókek s`l [»zu Händen der Söhne von *Jèhude Bāk*, Setzer, seligen Angedenkens« (ca. 1673–1686)]. P²: 'al jèdè nechodè šel ha'oluf mēhārà`r Moše Cáz sà`l mēhókek. [»zu Händen der Enkel des Meisters Herrn *Moše Cáz*, Setzer, sel. Ang.« (ca. 1688–1715)]

[P^{0,1,2}O 1'] | {1} יי³³

Jon 1.1 un` es wor gōtēs rēd zu Jōne, sun Amithaĵ, zu sogēn...
 – ain worhäftigēr novī³⁴ in den selbigēn togēn
 fun der štot (Gass-hahefer), asō habēn mir tōn lesēn,
 ain thalmid³⁵ fun Eliše^c hanovī³⁶ wor er gēwesēn;

{2}³⁷

der almonē³⁸ sun fun Zorfass, den Eliohu hanovī³⁹ hōt lebēn gēmācht,
 dos wor der novī³ Jōne; sein fotēr wor fun Sēvulēn gēsclacht.
 nun tunēn mir wōl **kenēn**, den wirdēgēn getlichēn mon;

Jon 1.2 gōt sogt zu im: „štē³ ouf bāld fun **denēn**; in mein šliħess⁴⁰ sōlstu gon!

{3}

in der grōbēn štot Ninēve, dort sōlstu wiβēn lon⁴¹
 al ir grōbē bōškait, dāš si habēn gētōn;
 ir sind sein vār mir kumēn, ich wil nit wārtēn mēn!⁴²

Jon 1.3 dos dēr-schrak der novī³ gor ser; in den šliħess wolt er nit gēn.⁴³

{4}

er gēdacht sich in seinēn **sin**: „wi³ wert es mir izund⁴⁴ dēr-gon?

33 »vajēhi«: Incipit des Buches, entspricht *un` es wor*. Cf. ZUR: HKBH sāgt zu dem novī³, er solt gēn zu der štāt Ninēve, di³ worēn eitēl nochrīm, do si³ soltēn thēšuvē tun; [...]

34 »Prophet«; a. 2–2, 3–4, 9–1, 11–1, 12–3, 14–1, 27–1, 36–3, 46–4, 49–3, 50–1, 52–3, 53–1, 53–3, 88–1, 91–1, 95–3 und im Prosateil 8^r Z. 27, 8^v Z. 6 – vgl. a. 1–4, 2–1, 6–2, 7–4; noch neujidd. גוֹיִא.

35 »Schüler«; noch neujidd. תלמיד.

36 »der Prophet Elisa (Elischa)«

37 Cf. ZUR: er sogt hakodeš-boruch-hu³ zu Jōne dem novī³: gē³ un` ruf ouf di štot di grōbē, Ninēve, un` sog, si hobēn grōbē ‘avēress gētōn; [...]

38 »Witwe«; noch neujidd. אַלמנה.

39 »der Prophet Elias (Elija)«; cf. 1K 17.17–23.

40 »Auftrag, Botschaft, Botengang« (a. 3–4, 8–1. 72–2, 90–2); noch neujidd. שליחות.

41 »lassen«; vgl. mhd. *lān* (= *lāzen*).

42 »mehr« (a. 10–4, 35–1, 55–2, 89–3, 101–2 und im Prosateil 8^v Z. 6, 9); noch neujidd. dial. מײן – a. *mer* (jidd. מער): 33–2, 42–4, 84–2 (beide Formen kommen in Reimposition vor).

43 gēn / gon; cf. mhd. *gēn* (= *gān*). Beide Formen (a. präfig.) kommen im Text in Reimposition vor, und zwar *gēn*: 3–4, 8–1, (10–3), 35–2, 55–1, 93–4; *gon*: 2–4, 4–1, 11–4, 68–2.

44 »jetzt« (a. 42–1, [43–2], 43–3, 48–4, 62–4 und im Prosateil 7^v Z. 20 [izund / izundēr(t)]); noch neujidd. dial. איצונדערט (OYTSER Nr. 76, Sp. 57b, GROYSER v³’B s.v.); cf. mhd. *ie-zuo*, *iezunt* etc. (über diese Wortfamilie im Jiddischen, cf. N. Prilutski: Yikhes-briv fun a mish-

1–3 fun] P^{1,2}O: ous. 1–4 ain] P^{1,2}O: der. 2–1 fun] P^{1,2}O: in. lebēn] P^{1,2}O: lebēndég.
 2–2: gēsclacht] P^{0,1,2}O: gēsclacht. 2–3 mir] P¹: mir in. 2–4 sogt] P^{1,2}O: šproch. ouf
 bāld] P^{1,2}O: bāld ouf. denēn] P^{1,2}O: danēn. 3–1 grōbēn] P^{1,2}O: grōbē. 3–3 ir] P^{1,2}O: irē.
 3–3 kumēn] P^{1,2}O: gēkumēn. 3–4 dos] P^{1,2}O: do. novī³ gor ser] P^{1,2}O: gutē novī³. 4–1
 sich in seinēn] P^{1,2}O: in sein. izund] P^{1,2}O: izundērt.

ain mol schikt mich gōt zu Jiśro'el **hin**, ain beśure-tōv^e⁴⁵ wißēn lon,
 sō bešetigt gōt meinē **wort**, aš mirēs findēn gēschrībēn;
 dēr-noch zu Jērušolaim⁴⁶ in der hailig štot, **dort** wor ich in schändēn geblibēn!

{5}

dō gōt schikt mich dō-hin fun wegēn irē grōbē sind,
 wil er si vēr-šterēn⁴⁷ gor bāld un` gēschrībēn,
 dō tetēn si grōbē thēšuvē,⁴⁸ gōt der hār sich bēdacht,
 durch seinēr grōbē gēnod er doš beš ouf Jērušolem nit hōt gebracht...

[P¹ 2'] | {6}

zu der selbēgēn zeit kom ich in bēsēn gēschrāi',
 si' hißēn mich „novi'-šeker“⁴⁹ ich gē' um mit fālscherei'...
 nun sol ich gēn ken Ninēvē, un` sōl si ir pur'ones⁵⁰ wißēn lon?
 wi' bāld werēn si' sich vēr-kerēn un` werēn auch thēšuvē ton!

{7}⁵¹

den dās volk tut sich bāld **wendēn**, wi' bāld ich si vēr-ker,
 sō mecht gōt sein zorēn **sendēn** ouf Jiśro'el gor ser,

pokhe yidishe tsayt-umshtandverter mit der taytsh »itst«. in: Shriftn fun Yidishn visnshaft-
 lekhn institut 1, Filologishe serye 1 = Landoy-bukh; D'r Alfred Landau tsu zayn 75stn
 geboyrnstog (Vilnius 1926), Sp. 345–378.

45 »gute Nachricht«.

46 »Jerusalem« (a. 5–4 [Jērušolem], 70–3 [P²], 70–4 [P¹], 71–1 [P²], 71–4).

47 »zunichte machen«; a. im Prosateil 8' Z. 28; noch neujidd. פאַרשטערן; cf. HJS S. 239f.

48 »(taten...) Buße« (a. 6–4, 76–2, 81–1, 87–2, 87–3, und im Prosateil 8' Z. 10, 13); noch
 neujidd. תשובה (טאָן).

49 »falscher Prophet«; cf. 7–4.

50 »Unheil«; a. im Prosateil 7' Z. 14; noch neujidd. פּורעניות.

51 Cf. ZUR: [...] er sogt Jōne: „wer ich štrofēn di nochrin, si' werdēn bāld thēšuvē tun, do wert
 hakodeš-boruch-hu' sogēn: „di' nochrin, di' tun bāld thēšuvē, un` Jiśro'el, mein folk, ich
 loš si štrofēn alē tog un` si kerēn sich nit dron, un` hābēn vil [B 98'a] nēvi'im;“ do wert
 HKBH, haš-vēšolem, Jiśro'el štrofēn mit jišurim;“ fun dest-wegēn drum wolt Jōne di' nochrin
 nit štrofēn ouf der štot Ninēvē.

4–3 sō] P^{1,2}O: do. meinē] P^{1,2}O: sein. 4–4 dēr-noch zu] P^{1,2}O: in. in der hailig] P^{1,2}O: dēr
 hailigē. dort] Zäsurpunkt in P⁰ nach štot (in P^{1,2}O steht kein Punkt im Versinnern). 5–1 dō
 gōt] P^{1,2}O: got. irē] P^{1,2}O: ir. 5–2 wil er si] P^{1,2}O: wi' er si' wil. gor] P¹O: asō; P²: sō.
 5–3 hār] P^{1,2}O: her. 5–4 durch seinēr] P^{1,2}O: fun wegēn sein. er] P^{1,2}O: hōt er. nit hōt]
 P^{1,2}O: nit. 6–1 zu... in] P^{1,2}O: do kom ich fun den selbigēn leitēn in ain. 6–2 gē'] P^{1,2}O: gē'
 um. 6–3 nun] P^{1,2}O: nu', wi'. un` sōl si] P^{1,2}O: sol in. 6–4 auch] P^{1,2}O: ach. 7–1 den
 dās] P^{1,2}O: doš. 7–2 sō] P¹O: asō. mecht] P^{1,2}O: mächt.

[O 2'] di[?] | sich zu disèr **zeitèn** on kainèr štrōf nit kerèn,
 [P² 2'] un` ich möcht | fun alè **leitèn** fār ain novī[?]-šeker⁵² gēschołtèn werèn!

{8}

drum taug⁵³ mir in sèlchèn šliḥess nit zu gèn.
 nun kon ich nit wißèn, wi[?] ich fār *den* grōßèn herèn sòl bēštèn;
 wu-hin kon ich fer im flihèn, dās er mich *nit* findèn sol?
 der himèl un` auch di erd is als seinèr erèn fòl!“

{9}

do štund der novī[?] Jōne in grōßèn sorgèn;
 er gédacht: „ich wil zihèn ous erez-*Jišro'el*, dān bin ich wòl fèr-borgèn,
 [P⁰ 2'] di šèchine⁵⁴ fun gōt is nei[?]èrt⁵⁵ in erez-*Jišro'el* | alain
 un` nit in andèrè lendèr, di dō sein un-rain!“

{10}

dos mošel tut sich **gleichèn** zu ain cohen, der do hòt ain knecht
 der wil den herèn **weichèn**, wu er in nit gèraichèn mecht.
 ouf den k̄voress⁵⁶ tut er **gèn**, do tor⁵⁷ der her nit hin! .
 [P¹ 2'] der her hòt der dinèr **mèn**, di | schikt er bāld noch in...

{11}⁵⁸

sò štund ouf dèr novī[?] Jōne zu flihèn ibèr mer;
 zu zihèn in di štot Tharšiš⁵⁹ štund sein bēger.

52 »falscher Prophet«; cf. 6–2.

53 »taugt«; noch neujidd. טויג (ער) (ohne -t-Endung).

54 »(göttliche) Gegenwart, Herrlichkeit (Gottes)«; noch neujidd. שכינה.

55 »nur« (a. 21–3, 38–3, 64–4); noch neujidd. וַיֵּעָרַט.

56 »Friedhof«; noch neujidd. קברות.

57 »darf«; noch neujidd. טאַרן (ניט); vgl. mhd. *turren*.

58 Cf. ZUR: er kam in ain štot, di haist (Jafò), un` gefand dortèn ain schif, dās wolt gèn in štot Tharšiš un bēzolt den schif-leit irèn lòn, wos si pflegèn zu nemèn fun alè di sòḥrim.

59 »Tarsis (Tarschisch)«.

7–3 zu] P^{1,2}O: in. zeitèn] O: zeit. štrōf] P¹ štōrf. 7–4 möcht] P²O: mecht; P¹: mäch. fun] P^{1,2}O: fār. novī[?]-šeker] P^{1,2}O: šeker-novī[?]. 8–1 taug] P^{1,2}O: taig. 8–2 nun] P^{1,2}O: nu[?]. ich] P^{1,2}O: ich ober. sòl bēštèn] O: bēštèn. 8–3 kon] P¹O: ken. fer] P^{1,2}O: fār. 8–4 der] P^{1,2}O: di[?]. auch] P^{1,2}O: ach. erd] P^{1,2}O: erdèn. 9–2 dān bin ich wòl] P^{1,2}O: wer ich sein. Der zweite Halbvers ist in P⁰ wegen Materialverlust nicht lesbar, die abweichenden Wörter sind nach den wenigen erkennbaren Buchstaben restituiert. 9–3 di] P^{1,2}O: den di[?]. šèchine] P²O: nēvu[?]e. is] P¹: ru[?]et. 9–4 di do sein un-rain] P¹: di[?] do sein um-rain; P²O: wu ich kum anein. 10–2 wil] P^{1,2}O: welt gern. gèraichèn] P^{1,2}O: findèn. mecht] P^{1,2}: mäch. 10–4 der dinèr] P^{1,2}O: dinèr. di schikt er] P^{1,2}O: er | schikt. 11–1 sò štund ouf] P^{1,2}O: asò gédacht ach. 11–2 zu zihèn in di] P^{1,2}O: in der. štund] P^{1,2}: wag; O: wor.

sò kom er in der štot Jafò,⁶⁰ wu alè schif kumèn on,
es wor òdèr⁶¹ kainès vér-händèn, dás dò ken Tharšiš sòlt gon...

{ 12 }

vár zwai³ togèn wor ains gángèn, wor nu weit in den mer;
ain wint wendèt es zu-rukèn un` bracht es bálđ widèr her!
das frai²èt sich der no³vī³ in seinèn herzèn ser:
„dás tut mir fil guts bêteitèn: alès noch meinèm bëger!“

{ 13 }⁶²

er sogt: „wolt ir mich mit-nemèn in das schif hènein?
zu zihèn in der štot Tharšiš is² der wilèn mein;
ain andèr tut bèzolèn, wen er ous den schif ous-gèt,
sò gib ich eich for-an, alès wo²s eich di³ gánz re²is gèštèt!“⁶³

{ 14 }

sò štig der no³vī³ Jòne zu si in dos schif hènein.
sò furèn si ain tog-reis² weit in dos mer hènein.
er gédacht, er wer nun anšprungèn, gōt mich nimèr fint;
gōt schikt im noch ain botèn: ain šterkèn šturm-wint.

Jon 1.4

[P²O 2'] | { 15 }

der wint bracht ain gròbèn šturm in das mèr hènein.
fun baidèn seitèn bëfašt er dos schif alain

60 »Jaffa«.

61 Zu »*oder« für »*aber« (und umgekehrt), vgl. N. Prilutski: »ober« un »oder«, in: bay undz yidn; zsamlbukh far folklor un filologye fun M. Vanvild <<https://archive.org/details/bayun-zyuden00pgra>>; Warschau 1923, pp. 209–217.

62 Cf. ZuR: er sogt: nit tut wartèn ouf di³ andèrè šòhrim, ich wil eich bèzolèn, wos alè di³ šòhrim werdèn gebèn, den er wor gor reich. [...]

63 »kostet«.

11–3 dó] P^{1,2}O: do. 11–4 òdèr] P^{1,2}O: obèr; P¹ Ø. kainès] P²O: kainèr. dás] P^{1,2}O: as.
ken] P²: kon. sòlt] P^{1,2}O: wolt. 12–1 togèn] P^{1,2}O: tog. nu] P^{1,2}O: nun gor. in den]
P^{1,2}O: in. 12–2 wendèt] P^{1,2}O: wehèt. 12–2 zu-rukèn] P^{1,2}O: zuruk. es bálđ] P^{1,2}O: es.
her] P^{1,2}O: aher. 12–3 seinèn] P^{1,2}O: sein. 12–3 herzèn] P²: hãrzèn. 12–4 meinèm]
P^{1,2}O: mein. 13–1 sogt] P^{1,2}O: šproch zu den schif-mainstèr. wolt] P^{1,2}O: welt. mit-
nemèn] P^{1,2}O: nemèn. hènein] P^{1,2}O: anein. 13–2 zu zihèn in] P^{1,2}O: in. 13–3 andèr] P¹:
andèrèr. den] P²: der; O: dem. ous-gèt] P^{1,2}O: gèt. 13–4 sò gib ich] P^{1,2}O: un` ich gib.
eich] P^{1,2}O: eich alès. alès wo²s eich] P^{1,2}O: wo²s. gánz] P^{1,2}O: gánzè. 14–1 sò... hènein]
P^{1,2}O: er šproch: „jò³, gern! mir welèn dich nemèn ein.“ 14–2 sò furèn/fòrèn si] P^{1,2}O: si³
forèn. dos] P^{1,2}O: den. hènein] P^{1,2}O: anein. 14–3 mich] P^{1,2}O: in. fint] P^{1,2}O: gèfínd.
14–4 schikt... botèn] P^{1,2}O: tet ain andèrn botèn noch im [P²O: in] sendèn. šterkèn] [?] P^{1,2}O:
štarkèn. 15–1 bracht... šturm] P^{1,2}O: der šturmt [P²: šturm] ser. hènein] P^{1,2}O: anein.
15–2 fun] P^{1,2}O: zu. bëfašt er] P^{1,2}O: bëgreift er; cf. bëfãšt in ähnlichem Kontext im Prosateil 7^v
Z. 13.

andèrè schif furèn in **fraidèn** un` hatèn gut gëmach,⁶⁴
 [P¹ 3'] un` dos₂ schif | štund in gröbèn **laidèn**, fil nót mán on im soch.⁶⁵

{ 16 }⁶⁶

sò worèn in den schif **gefundèn** fun sibénzig felkèr ous alè länd.⁶⁷
 Jon 1.5 wól zu der selbigèn **štundèn** nom itlèchèr sein ob-gót in seinèr hánt,
 sò forchtèn sich di' schif-leit un` schri'èn al-gëmain:
 „welchèr gót uns wert helfèn, der is gót alain!“

{ 17 }

si schri'èn wól gor ser kain hilf dò nit wor.
 so nomèn si al irè celim⁶⁸ un` irè gutè wor,
 si warfèn alès in dos₂ mer, dás dás schif sólt gringèr⁶⁹ sein.
 es wolt dòch alès nit helfèn, un` komèn i⁷⁰ lengèri tifèr hènein.

{ 18 }⁷¹

Jōne in seinèr sorg gor hárt anschlofèn wor
 [P⁰ 2'] in ainèn *winkel* fun schif *er* | log, aš wer er gëstorbèn gor.

64 So Raschi (zu Jon 1.7, nach Pirke dèr` Elieser: רואים היו שאר ספינות – לכו ונפילה גורלות – הולכות בים בשלום ושלחם משתברת אמרו בשביל אחד ממנו הוא כן מצינו בפרקי דר' אליעזר) und entsprechend im »peyresh ivre-taytsh« der »Rabbinerbibel« (in normalisierter Transkription): »... den zey hobn gezen vi andere shifn zenen gegangen in yam besholem un zeyer shif hot gevolt tsebrokhn vern drum hobn zey gezogt dos muz zayn fun vegn di zind fun eynem fun undz«.

65 »sah«.

66 Cf. ZUR: itlichèr ruft on sein got, den eš wordèn šiv'im umess in dem schif; itlichèr schrei'èt zu seinèm got, un` si warfèn di celim ous dem schif in dás jam zu mächèn leicht dás schif;

67 Cf. *Lekah-töv*: «איש אל אחיו – מן שבעים ומות היה שם».

68 »Geräte«; noch neujidd. (ם) כלי.

69 »leichter«; noch neujidd. גרינג = »leicht« (cf. *Lekah-töv*: »להקל – zu tun gèringèn«).

70 »je (... je)« (a. 33–2); cf. neujidd. אי...אי.

71 Cf. ZUR: do kam der hechstè her ibèr al di schif-leit un` sāgt zu Jōne: worum schlofstu? štè' ouf un` ruf on dein got! fil-leicht wert sich got bédenkèn, dás mir nit werdèn sein fār-lorèn; [...]

15–3 furèn/förèn] P^{1,2}O: forèn. 15–4 in gröbèn] P^{1,2}O: in. fil] P^{1,2}O: grös. mán on] P²: on. 16–1 sò... schif] P^{1,2}O: in den [O: dem] schif worèn. fun sibénzig] P^{1,2}: sibézék; O: sibénzig. felkèr] P¹: felkar. 16–2 wól zu] P^{1,2}O: zu. selbigèn] P¹: selbige; P²: selbégé; O: selbigé. 16–3 sò... al-gëmain] P^{1,2}O: si schri'èn [O: schrai'èn] alè gëmaine un` hatèn [P²: hótèn] ain grös gëwain. 16–4 der] P^{1,2}O: der selbig. is gót] O: got is. 17–1 si... ser] P^{1,2}O: grös schrei'èn un` grös wainèn. 17–2 so nomèn si] P^{1,2}O: si' nomèn. un`] P⁰: un` [a/]. 17–3 warfèn alès] P^{1,2}O: werfèn eš. dás dás] P^{1,2}O: dos. sólt] P²: sol. 17–4 wolt] P^{1,2}: welt. nit] P^{1,2}: nischt; O: niks. un`] P^{1,2}O: si'. lengèri] P^{1,2}O: lengèr i. hènein] P^{1,2}O: anein. 18–1 seinèr sorg] P^{1,2}O: seinèn [P² sein] sorgèn. 18–2 ainèn] P^{1,2}O: ain. fun schif er log] P^{1,2}O: fun den schif.

- Jon 1.6 sò kom der schif-mainstèr⁷² un` zu im er sait:
„ei! wi³ magstu dõch schlõfèn in disèr schwerèr zeit?
{ 19}
- Jon 1.8 libèr, tu mir sogèn, wer bistu, un` fun wanèn kumstu her,
wos is̄ dein tòn un` wos is̄ dein bëger!“
- Jon 1.9 er šproch: „ich bin ain jèhudi; vār mein gõt fercht ich mich gor ser;
er hõt bèscháfèn himél un` erd un` auch dos mer.“
{ 20}
- sò šproch der schif-mainstèr: du³ kumst uns heint⁷³ gor recht!
dèr-weil du bist dõch ainèr fun der jidèn gèschlecht,
sò ruf du³ zu deinèm gõt, der wõl helfèn kon;
[P¹ 3¹] | fil-leicht fun deinèn wegèn wert er uns al bei-šton.“
{ 21}
- er entwèrt: „ir libèn herèn, lost eich nit vèr-drišèn,
ir tut eich⁷⁴ werlich irèn; mein sèchuss⁷⁵ wert ir heint nit gènišèn,
nei`èrt fun meinèn wegèn is̄ der šturm-wint⁷⁶ ouf eich!
werft mich in dos mèr, sò fort ir dèr-noch sichèrleich!“
[P² 3¹] | { 22}
- si woltèn imès nit glaubèn, dās dem asò solt sein.

72 »Schiffmeister« (a. 13–1 in P^{1,2}O; a. im Prosateil 7^v Z. 16, 17 [mainstèr], 18); cf. (für das -n-) HJS, S. 412f.; noch neujidd. מיניסטער.

73 »heute« (a. 21–3, 37–4, 38–1); noch neujidd. הײנט.

74 etz... enk (in P^{1,2}) »ihr... euch« (enk a. 24–3 in P^{1,2}O, aber ir [2. P. pl.] (in allen Textzeugen) 13–1, 21–1, 21–2, 21–4, 24–3, 24–4, 28–2; eich 14–4, 21–1, 21–3); noch neujidd. dial. עײך ...עײך.

75 »Verdienst (im Himmel)«; vgl. im Prosateil sèchuss-oṽess »Verdienst der Vorfahren« 7^v Z. 26 und Pl. sochjess 8^f Z. 4; noch neujidd. זכות־אבות, זכות, זכיות.

76 »Sturm«; noch neujidd. שטורעמוינט.

18–3 sò] P^{1,2}O: do. kom] P^{1,2}O: kom zu im. zu im] P^{1,2}O: asò. sait] P²: sagt. 18–4 ei] P^{1,2}O: owè.
magstu dõch] P^{1,2}O: magstu. disèr schwerèr] P^{1,2}O: asò ain schwerè. 19–1 tu mir sogèn] P^{1,2}O: sog on.
wer bistu] P^{1,2}O: fun wanèn du³ bist. un`] P^{1,2}O: odèr. kumstu her] P^{1,2}O: du³ kumst aher.
19–2 wos] P^{1,2}O: odèr wos. is̄] O: ist. un` wos is̄] P^{1,2}O: odèr. 19–3 fercht] P^{1,2}: fàrcht.
gor ser] P^{1,2}O: ser. 19–4 auch] P^{1,2}O: ach. 20–1 sò... schif-mainstèr] P^{1,2}O: er šproch:
„bistu ain jèhudi. du³ kumst] P^{1,2}O: kumstu. 20–2 bist doch ainèr] P^{1,2}O: bist. der jidèn] P^{1,2}O: den judèn.
20–3 sò ruf du³] P¹O: asò ruf; P²: sò ruf. deinèm] P^{1,2}: deinèn. wõl] P^{1,2}O: uns wõl. 20–4 deinèn wegèn] P^{1,2}O: deinèt-wegèn.
al] P^{1,2}O: alè. 21–1 entwèrt] P^{1,2}O: šproch. libèn] P^{1,2}O: libe. nit] P^{1,2}O: dos nit. 21–2 ir tut eich] P^{1,2}:
etz tut enk. heint] O: heit. 21–3 nei`èrt] P^{1,2}O: den nei`èrt. meinèn wegèn] P^{1,2}O: meinèt-wegèn.
šturm- / štorm-] P¹: štorm-. 21–4 sò] P^{1,2}O: asò. ir dèr-noch] P^{1,2}O: ir. sichèrleich] O: sichèrlich.
22–1 imès] P^{1,2}O: im. dem] P^{1,2}O: im.

[O 3'] er ságt | si di gánz hándlung, es ging si dóch nit ein.
 Jon 1.7 si lißén görel⁷⁷ werfén zwischén al di in den schif worén.
 fun west-wegén dos bés⁷⁸ is kumén, woltén si recht dèrforén.

{23}

dos görel _{ge}fil ouf Jone. dó wistén si nun gánz un` gor,
 dás fun seinét-wegén der šturmwint wor.
 Jon 1.10 do forchtén sich di manén dó si di' worhait worén inén
 „ei! wi' tustu mainén, fer ain sèlchén herén zu antrinén?

{24}

Jon 1.11 nun sog on, wos sólén mir tón, dás sich dos mer sól štilén,
 den es só ser tut šturmén um deinén wilén.“

Jon 1.12 er šproch: „hót ir nit géhert, wos ich eich háb gésait?
 werft mich in dos mer, só fort ir in sichérhait!“

{25}

Jon 1.13 só rudértén di' schif-leit mit gánzèr kraft un` mácht;
 si' hetén gerén dos schif zu dem lánd gèbracht.
 [P¹ 4'] si' kuntén | nit fun denén fer den größén šturmwint;
 Jon 1.14 si' rifén zu gót den herén, er solt si' fer-zei'én disé größè sind.

{26}

mit gébet un` mit wainén ruftén si gót on:
 „her gót, tu' uns nit fèr-lirén um wilén den ainzigén mon;
 un` gib uns kain schuld um wilén dos blut rain;
 as wi' du' es tust bëgerén, asó muş es doch sein!“

77 »Los«; noch neujidd. גורל.

78 »das Böse«.

22–2 ságt] P^{1,2}O: der-zélt. si] P^{1,2}O: im; l. inén? 22–3 lißén] P^{1,2}O: weltén. werfén] P²:
 wárfén. in den] P^{1,2}O: in. 22–4 is] P^{1,2}O: wor. 23–1 fil] P^{1,2}O: géfil; cf. im *Šmu'el-buch*:
 dás görel gévil (168–2), áhnlich auch 240–2 und 240–4 bzw. im *sefer-Jehöšue*: *das görel géfil*
 (128–5) und áhnlich 128–7. wistén] P^{1,2}O: wustén. nun] P^{1,2}O: nu'. 23–2 wor] P^{1,2}O: alsó
 wor. 23–3 do... inén] P^{1,2}O: do šprochén zu im di' manén, di' in schif worén dinén. 23–4
 ei] P^{1,2}O: owé. fer] P^{1,2}O: fár. herén] P^{1,2}O: größén herén. 24–1 nun] P^{1,2}O: libér.
 sólén] P⁰: sól. 24–2 den] P^{1,2}O: dás. só ser] P^{1,2}: asó ser; O: asó. deinén wilén] P^{1,2}O:
 deinét-wilén. 24–3 eich] P^{1,2}O: enk. 24–4 só] P^{1,2}O: asó. 25–1 só] P^{1,2}O: do. 25–2 zu
 dem] P^{1,2}O: zu. 25–3 kuntén] P^{1,2}: kent; O: kentén. nit] P^{1,2}O: obér nit. denén] P^{1,2}O:
 danén. fer den größén] P^{1,2}O: fun wegén den. 25–4 rifén] P^{1,2}: ruft; O: ruftén. solt] P^{1,2}O:
 sol. disé] P^{1,2}O: iré. 26–1 un'] P^{1,2}O: un` ach. gót] P^{1,2}O: gót štárk. 26–2 her] P^{1,2}O:
 hár. tu'] P²: tut. 26–3 kain] P^{1,2}O: doch kain. um... blut] on den jungén blut asó [P²: sò].
 rain] P⁰: rain [d/]. 26–4 as wi'] der am Ende der vorigen Druckzeile vorangehende Buchstabe 7
 als Zeilenfüller deutet möglicherweise eine andere, wegen Materialverlust verlorene Lesart an (mit
 d im Anlaut, denn dieser Füll-Buchstabe nimmt typischerweise den ersten Buchstaben der nächsten
 Druckzeile vorweg, cf. V. 17–2, 31–4, 38–2, 39–3, 43–2, 46–2, 54–2, 63–2, 77–3, 83–3, 97–2,
 99–2 – auch wenn der Buchstabe kopfüber gesetzt wird wie V. 49–3 und 90–2; die einzige Aus-
 nahme im Gedicht findet sich in V. 94–2 zwei weitere Ausnahmen – von insgesamt drei solchen
 Buchstaben – erscheinen im Prosateil am Schluss), etwa: *den asó*. 26–4 asó] P²: só.

[P⁰ 3'] | {27}

Jon 1.15 so bëgrifèn si' den novī', zu werfèn in in dos mer hënein.
 si' tetèn es nit gerèn, es kent obèr nit anders_{ge} sein
 wi' er nun zum wáßèr gëraicht, un` ging im on der kni',
 asò bálđ wor es gor štil', aš het es gëšturmt ni'.

{28}

dos frai'ètèn sich di' leit; bálđ si' tetèn in widèr bëgreifèn.⁷⁹
 er sogèt: „werfèt mich hërein **bèzeit**, ir wert sust al dërsaifèn!“
 aš bálđ si' in in schif hātèn gënumèn,
 fil gëschwindèr wor der štur-m-wint widèr ouf si' gëkumèn.

[P² 3'] | {29}

sò lißèn si' in widèr hërabèr in dos mer.
 wi' dos waßèr im am nopèl gëraicht, sò wor es štil gor ser.
 [O 3'] | si' woltèn es widèr fër-suchèn, ób es nun mecht gut sein;
 wól mit gróßèr mi' si' in brachtèn widèr in dos schif hënein...

{30}

aš bálđ si' in brachtèn widèr in dos schif,
 [P¹ 4'] gor gëschwind der | štur-m-wint widèr dos schif on-grif.
 er warf es ouf alè **seitèn**, dás es schir zu-broch.
 si' terst nit lengèr **beitèn**.⁸⁰ gròs wundèr mán do soch.

79 Von diesen mehrmaligen Versuchen berichtet (in der »Rabbinerbibel«) der Kommentar von J. Karo nach Pirke dèr Elieser.

80 »warten«; cf. DWb. s.v. »beiten«; mhd. *bîten*.

27-1 so... novī'] P^{1,2}O: si' tetèn den novī' bëgreifèn. werfèn] P^{1,2}: wärfèn. in in] P^{1,2}O: in.
 27-2 anders] P^{1,2}O: andèrst. sein] P^{1,2}: gësein. 27-3 wi'... kni'] P^{1,2}O: asò bálđ im dás wáßèr
 gëraicht bis on di' kni'. 27-4 bálđ... štil'] P^{1,2}O: štilt sich dōš wáßèr. aš] O: als. gëšturmt]
 P^{1,2}O: **gëwítért**. 28-1 dōš] P^{1,2}O: do. bálđ si'] P^{1,2}O: si' tetèn. 28-2 sogèt] P^{1,2}O: šproch.
 werf] P¹: wärfèt. hëreinj] P^{1,2}O: arein. bëzeit] P^{1,2}: bëzeitèn; O: bei' zeitèn. sust] P^{1,2}O:
 sunst. al] P^{1,2}O: alè. dërsaifèn] P²O: der-soufèn. 28-3 aš bálđ] P^{1,2}O: fil gëschwindèr aš.
 in schif hātèn] P^{1,2}O: hetèn in dōš schif. 28-4 widèr ouf] P²: ouf. 29-1 sò lißèn si'] P^{1,2}O: si'
 lißèn [O: lißèn]. hërabèr] P¹O: hīnab; P²: hēnab. 29-2 wi'... gëraicht] P^{1,2}O: asò [P²: sò] bálđ
 im dōš wáßèr gëraicht bis on den nopèl [O: nobèl]. sò] P^{1,2}O: do. 29-3 si'... fër-suchèn]
 P^{1,2}O: do fraitèn [P²O: frai'ètèn] sich di' mánèn. nun mecht gut] P^{1,2}O: widèr gut mecht [P^{1,2}
 mäch]. 29-4 wól mit] P^{1,2}O: mit. si' ... widèr] P^{1,2}O: un` erbèt aš si' im widèr brachtèn.
 hëneinj] O: hānein. 30-1 aš] P^{1,2}O: asò. brachtèn widèr] P^{1,2}O: widèr brachtèn. 30-2 gor
 gëschwind] P^{1,2}O: asò bálđ. 30-3 es ouf] P²: es. 30-4 si' terst] P^{1,2}O: mán dārf. gròs
 wundèr] P^{1,2}O: gróßèr nót.

{ 31 }

wi' im dos waßer geraicht bis on den hals hënon,
 do štilt sich dos gewitèr fun štundèn on.
 si' gedochtèn in irèn sinèn: „drei'-mol is jidèn-recht.⁸¹
 fil-leicht wert sich göt tun bédenkèn ouf disèn frumèn knecht.“

{ 32 }

si' zöchèn in widèr hërouf in dos schif zu-ruk.
 si' maintèn: „hòt er fil gësindigt, do hot er gebist⁸² gè nuk.“
 erst kom ain gròßè fèrtunè ouf si' gor ser;
 dos schif krachèt on alèn seitèn, as es nun zu-brochèn wer.

{ 33 }

do worèn di' selbègèn manèn in gròßèn leidèn schwer.
 dos schif tet wäklèn un' krachèn i lengèri⁸³ mer un' ser.
 sò mistèn si' in werfèn in dos mèr zum grund.
 wi' bälde kom ain gròßèr fisch der in gèrichts⁸⁴ ein-schlund.⁸⁵

{ 34 }

as bälde si' fun sich warfèn disèn frumèn mon,
 do štilt sich dos gewitèr gänz wi' si' es woltèn hon!
 sò forchtèn sich di' manèn gor ser fer den jidèn-göt
 si' löbtèn in mit erèn, däs er si' gèhölfèn hot.

81 Vgl. [M. Grunwald] Aus unseren Sammlungen III: Sprichwörter und Redensarten (in: Mitteilungen der Gesellschaft für jüdische Volkskunde 2-1 [1899], S. 26-28, hic S. 27, Nr. 46): »Dreimal ist Judenrecht« (Hamburg, nach Daniel Ehrmann. Aus Palästina und Babylon, eine Sammlung von Sagen, Legenden, Allegorien... [1880] S. 291 [zu 213]). Das Sprichwort »יִדְוֹן גַּעְרַעַכְט מְאָל« ist noch (als archaisch) im OYTSER gebucht (Nr. 64, Sp. 47a).

82 »gebüßt«.

83 »je (... je)« (a. 17-4); cf. neujidd. יֵאָ ... יֵאָ.

84 »sogleich«, cf. DWb. s.v. gericht's 2).

85 »schlang ein«; ein-schlindèn u.ä. ist in der älteren jiddischen Literatur weit häufiger als ein-schlingèn u.ä. cf. V. 36-1, 50-2, 50-3, 53-2 und im Prosateil, 7^v Z. 1, sowie die Zitate aus ZuR.

31-1 wi'] P^{1,2}O: do. den hals hënon] P^{1,2}O: hals anon. 31-2 štilt... gewitèr] P^{1,2}O: štiltèn sich di' wäßer. 31-3 si'... sinèn] P^{1,2}O: do šprochèn alè leit. jidèn-] P²O: judèn-. 31-4 fil-leicht] P⁰ fil [l/] leicht. tun... disèn] P^{1,2}O: dër-bärmèn ibèr sein. 32-1 zöchèn] P^{1,2}O: brachtèn. hërouf] P^{1,2}O: arouf. 32-2 maintèn] P^{1,2}O: šprochèn. do hot] P^{1,2}O: hot. 32-3 fèrtunè] P^{1,2}O: insèl. ser] P⁰: ser / ser. 32-4 on alèn] P^{1,2}O: ouf alè. es nun] P^{1,2}O: wen es schön. 33-2 wäklèn un' krachèn] P^{1,2}O: krachèn un' wäklèn. lengèri] P^{1,2}O: lengèr i. mer un' ser] P^{1,2}O: mer. 33-3 sò... in] P^{1,2}O: si' mustèn fun sich. werfèn] P^{1,2}: wärfèn. in... zum] P^{1,2}O: disèn frumèn mon zu. 33-4 der in gèrichts] P^{1,2}O: un' in. 34-1 as] P^{1,2}O: asò. 34-1 warfèn] O: werfèn. 34-2 do...gewitèr] P^{1,2}O: štiltèn sich di' wäßer. gänz... hon] fun štundèn [O: štund] on. 34-3 sò] P^{1,2}O: do. forchtèn] P^{1,2}: fächtètèn; O: ferchtèn. fer] P^{1,2}O: fär. jidèn-] O: judèn-. 34-4 erèn] O: ehrèn. däs] P^{1,2}O: as. er si] P²O: er.

{35}

nun welèn mir dos schif loßèn forèn. fun Jōne welèn mir rēdèn mèn:

[P⁰ 3'] wi' es | im in disèn grōßèn fisch was dērgèn.Jon 2.1 der fisch wor lāng on-gēbrai⁸⁶ un' ouf disèn ort gēstelt[P¹ 5'] | fun_{den} mol on, dās gōt hōt bēschāfèn di gānzè welt.{36}⁸⁷der fisch der wor sò grōs un' hāt ain weitē_n schlund[P² 4'] aš ain | grōs tor fun ainēr schulēn;⁸⁸ asò wor sein mund.

sò ging er on alē mi' gor frei hērein.

do drinèn hing ain grōßè perèl, di leichtèt aš wi' der sunèn-schein.

[O 4'] | {37}⁸⁹

in gēderōm disèn fischèn hāt er kain sorg ums gor;

durch seinèn augèn kōnt er sehèn, alēs wos in grund der welt wor.

do šproch zu im der fisch: „Jōne, fer-wor ich dir dos sog,

der liwjossen⁹⁰ wert mich eßèn heint on disèn tog;

{38}

heint iš kumèn mein zeit, dās ich im wer zu-tail;

86 »vorbereitet«; a. 96–2 und im Prosateil 8^r Z. 14; noch neujidd. (gehoben) אָגברייטן (neben dem üblicheren טייגן).

87 Cf. ZUR: un' HKBH, [B 98^b] dēr hōt im on-bērait ain grōßèn fisch zu ein-schlindèn Jōne, un' dēr fisch iš gēwesèn on-bērait vūn šēšēss-jēmē-brešiss; un' iš gēgāngèn in dās moul, aš mán gēt in ain grōs tor vūn ainēr schul, den dās moul vūn dem fisch wor gor leichtèn aš ain licht; rebē Me'ir, der sāgt: ain grōs perlèn wor in dem fisch, dās leichtèt asò zu Jōne.

88 »Synagoge«; zur Wortgeschichte, vgl. E. Timm: Graphische und phonische Struktur des Westjiddischen unter besonderer Berücksichtigung der Zeit um 1600. Tübingen 1987, S. 376f.

89 Cf. ZUR: do soch Jōne alēs, wos do wor in dem jam; do sogt der fisch zu Jōne: waistu nit, dās main tog iš kumèn, dās mich wert ouf-eßèn dēr grōßè fisch, dēr livjossen, dēr melech ibèr alē fisch? den alē tog est der livjossen fisch ouf;

90 »Leviathan« (a. 39–1, 39–2, 42–3, 43–1, 51–2, 52–1, 67–4).

35–1 nun... schif] P^{1,2}O: doš schif welèn mir. loßèn] P^{1,2}O: losèn. 35–2 disèn] P^{1,2}O: den. was] P^{1,2}O: wor. 35–3 wor lāng] P^{1,2}O: wor. un' ouf] P^{1,2}O: ouf. gēstelt] P^{1,2}O: worèn gēstelt. 35–4 fun] P^{1,2}O: fun den. hōt] P^{1,2}O: het. 36–1 der wor] P^{1,2}O: wor. sò] P^{1,2}O: asò. weitē] P^{1,2}O: weitèn. 36–2 ainēr] P^{1,2}O: ain. asò] O: aš. 36–3 sò] P¹O: do; P²: di. er] P^{1,2}O: der frumē novī'. gor frei hērein] P^{1,2}O: hinein. 36–4 drinèn] P^{1,2}O: dinèn. hing] P^{1,2}O: hengt. grōßè perèl] P^{1,2}O: perèl. di leichtèt aš] P^{1,2}O: leicht. der] P^{1,2}: di'. 37–1 gēderōm] diese Schreibweise erscheint in P⁰ (nicht aber in P^{1,2}O: gēderēm u.ä.) in V. 47–1, 91–3 und im Prosateil (8^r Z. 16) wieder. fischèn] P^{1,2}O: fisch. ums] P²: ims. 37–2 durch] P^{1,2}: dorch. seinèn] P^{1,2}O: seiné. alēs wos] P^{1,2}O: wos.

er est ouf meinèr tousènt in ainèr eil.
 nun bèsorg ich mich nei'èrt deinèr, dās du' bēhiltst dein lebèn,
 dās dir gōt dèr her sein hilf un` gènod sōl gebèn.“

{39}⁹¹

Jōnē šproch: „fir mich hin zum livjossen, ich wil im sogèn ain wort!“
 – er sogt: „waistu, livjossen, worum ich bin kumèn her on disèn ort?
 ich muš dich ous-špèhèn, dās ich dich sōl wißèn zu findèn
 in den tifèn mer zwischèn den grōbèn indèn.“⁹²

{40}⁹³

[P¹ 5^v] den gōt wert loßèn zu-**bèraitèn** ain šè'udè⁹⁴ hipsch un` fein;
 hintèn-noch ibèr lāngè **zeitèn** wert di' selbig šimhe⁹⁵ sein
 zu al den zadikim,⁹⁶ di' dō sein gèwesèn in | der welt,
 zu der selbigèn grōbè šè'udè hōt dich gōt ob-gēštelt.

{41}

mit ain štrik wil ich dich bēgreifèn on deinèr zungèn šterk,
 bald wil ich dich brengèn arouf in meinèn gèmerk;⁹⁷
 den wil ich dich bald schechtèn zu der šè'udè alsò grōs,
 zu al den di' dō trogèn dās hōssem fun Avrohom ovinu in irèr schōš.

91 Cf. ZUR: do sogt Jōnē: fir mich zu dem livjossen, ich wil dich un` mich mázil sein v̄un dem tót; do firt der fisch in zu dem livjossen; do er zu dem livjossen kam, do sogt er: ich bin kumèn zu dir un` wil sehèn dein wōnung im jam;

92 »Wogen, Wellen« (a. 44–3); noch neujidd. (ו) אִיגֵר, cf. HJS 334f.

93 Cf. ZUR: un` sei' wißèn, dās ich wer in tegèn Mošiah fāngèn mit ain grōbèn angèl zu mächèn ain grōbè šè'udè ouš dir zu dem [šic] zadikim; do hot er im gèwisèn dās hōssem v̄un Avrohom ovinu, dās selbig is di' mile;

94 »Festmahl«; noch neujidd. סְעוּדָה.

95 »Freude«; noch neujidd. שִׂמְחָה.

96 »gerechte, fromme, heilige Menschen« (a. 48–1, 67–4 und im Prosateil 8^v Z. 17 die tautologische Formel *zadikim vèhšidim*); noch neujidd. (י) צְדִיקִים und (י) חֲסִידִים.

97 »Gebiet«; noch neujidd. גַּעְמָאָרְק, גַּעְמָעֶרְק; cf. HJS S. 280f.

38–2 meinèr] P⁰: meinèr [t/]; P²: meinè. tousènt] P^{1,2}O: fil tousènt. 38–3 nun] P^{1,2}O: asò. dās] P^{1,2}O: wi'. bēhiltst] P¹O: bēhältst; P²: behälst. 38–4 gōt] P²: dèr got. her] P⁰: herè (Jud statt Zäsurpunkt). sein hilf] P^{1,2}O: hilf. 39–1 hin] P^{1,2}O: ahin. zum] P^{1,2}O: zu den. ich... sogèn] P^{1,2}O: loš mich mit im [P²O: in] rēdèn. 39–2 er... livjossen] P^{1,2}O: „ei du', livjossen, waistu. her on] ouf. 39–3 ous-špèhèn] P⁰: ous [š/] špèhèn. ich... dās] P^{1,2}O: gōt schikt mich zu dir, as. 39–4 grōbèn] P^{1,2}O: grōbè. 40–1 den... loßèn] P^{1,2}O: got wert. zu-bèraitèn] P¹: on-gèraitèn; P²O: on-gèraitèn ouš dir. 40–2 ibèr lāngè zeitèn] P¹: in Mošiah [»Messias«] zeitèn; P²O: in 'ōlem-habè [»der künftigen Welt«]. 40–3 al den] P^{1,2}O: alè di'. 40–4 selbigèn] P¹O: selbègè; P² selbig. 41–1 ain] P^{1,2}O: mein. šterk] P^{1,2}O: štärk. 41–2 in] P²O: on. meinèn] P^{1,2}O: meinèm. 41–3 den wil ich] P^{1,2}O: ich wil. bald] P^{1,2}O: selbèrt. 41–4 al den] P^{1,2}O: al. irèr] P^{1,2}O: irè.

{42}⁹⁸

nun solstu izundert sehēn dos ḥössem⁹⁹ wos ich bei mir trog?
 dos ḥössem fun ḥāš'j; fēr-wor ich dir dos sog!“
 wi' dos dēr-soch der livjossen, wi' bald er sich fun im want.
 aš weit aš zwai tog-reis er fun danēn rant!

{43}¹⁰⁰

[P² 4'] do šproch er zu den fisch: „fun livjossen hob ich dich mächēn | antrinēn;
 [P⁰ 4'] nu' | hōstu dich nischt zu ferchtēn fer alēs, wos mán tut in den mer gēfinēn;
 do solstu mich izundēr firēn in der leng un' in der **braitén**,
 un' loš mich als bēschou'ēn in ob-grund dos mer on alēn **seitēn!**“

[O 4'] | {44}¹⁰¹

sō firt er in in grōšēn mer, dās di' gānz welt um-kraist;
 dēr-noch dos mer gēricht,¹⁰² wu Jísro'el is trukēn durch-gēreist.
 auch wiš er dos ort, wu di' indēn hērouβēr-špringēn,
 [P¹ 6'] un' di' seilēn fun | der erdēn un' irē rigēl un' irē šterké ringēn.

{45}¹⁰³

auch wiš er im dos gēhenem¹⁰⁴ un' der helēn grund
 un' den (ēven-šessje),¹⁰⁵ der untēr den bēss-hamikdeš¹⁰⁶ štund.

98 Cf. ZUR: alsō bald is gēlafēn der livjossen ain-wek wi' vil meil weit vūn-fār dem fisch, wu Jōne drinēn lag;

99 »Siegel«; noch neujidd. הַתּוּמ.

100 Cf. ZUR: do sāgt Jōne: ich hāb dich bēschirmt vūn dem tōt, weis mir als, wos do is im jam .

101 Cf. ZUR: do hōt er im gēwisēn dos grōβē jam Okjonōš, das do um-ringēlt di' gānzē welt; un' hot im auch gēwisēn dās ört, wu sich dos jam hot gēwesēn gēšpältēn, do Jísro'el sein gēgāngēn ous Mizrajim; un' hot im auch gēwisēn di seilēn, dās di' welt drouf štēt.

102 « Röhricht, Schilfrohr«; »das Schilfmeer« (יַם־סוּף) = »das rote Meer«.

103 Cf. ZUR: un' hot im auch gēwisēn dās gēhenem;

104 »Hölle«; noch neujidd. גֵּיהֶנוֹם.

105 »Grundstein« (der Welt sowie des Jerusalemer Tempels, cf. bJoma 54b); noch neujidd. אֶבֶן־שֵׁטֶיחַ (Gr. WB. s.v.).

106 »(Jerusalemer) Tempel«; noch neujidd. בֵּית־הַמִּקְדָּשׁ.

42–1 nun solstu izundert] P^{1,2}O: wilstu. ich] P^{1,2}O: woš ich. 42–2 ḥössem] P^{1,2}O: is dos ḥössem. 42–3 wi' dos dēr-soch] P^{1,2}O: do doš der-hert. im] P^{1,2}O: in. 42–4 aš weit aš] P^{1,2}O: mer den; O: mer. er fun] O: fun. 43–1 er] P^{1,2}O: Jōne. 43–2 nu'] P⁰: nu' [h/]; P^{1,2}O: izundert. hōstu] P^{1,2}O: bedārfstu. nischt] O: niks. ferchtēn] P^{1,2}; fārchtēn. fer] P^{1,2}O: fār. mán... mer] P^{1,2}O: do in tifēn mer tust. gēfinēn] P²O: gēfindēn. 43–3 do... izundēr] P^{1,2}O: izundert mustu mich. in der braitén] P¹: di' brait; P²O: braitén. 43–4 on alēn] P^{1,2}O: ouf alē. 44–1 sō firt er] P^{1,2}O: er firt. in in] P^{1,2}O: in in den. gānz] O: gānzē. 44–2 is] P¹: seinēn; P²O: sein. durch-] P⁰: duch-; P^{1,2}O: dorch-. 44–3 auch wiš er] P¹: er wiš [P²O: weis] im ach. hērouβēr-] P^{1,2}O: arous-. 44–4 der] P^{1,2}O: di'. irē] P¹ ir. irē šterké] P^{1,2}O: štarkē. 45–1 der helēn] P²O: štarkē helēn.

dos is der erstē štain, der grund fun der gānzēn welt,
dās dos hailig bëss-hamikdeš is wordēn drouf gēstelt.

{46}¹⁰⁷

ouf den štain di kindēr fun Korah¹⁰⁸ štundēn un` tetēn thēfile¹⁰⁹ zu gōt.
sō šproch der fisch: „nun hōstu alhi gēfundēn dos hailig ort;
wilstu do gōt betēn, sō werstu bāld gēwert.“
obēr der novī[?] Jone sich dron nit kert.

{47}¹¹⁰

drei[?] tog wor er gēwesēn in den gēderōm weit.
zu gōt hot er ni[?] gēbetēn wōl-on zu disēr zeit.
sogt hāš[?]j: „ich wil dir recht ton.
ich wil dich wōl mächēn betēn, wen du dein lust werst nimēr hon.

{48}¹¹¹

ich hob grōs lust zu herēn der zadikim gēbet al-zeit.
nun hōstu in disēn fisch gēdermēn weit un` brait,
drum hostu nit gēbetēn, dos tut mich ser fēr-drišēn.
izund wil ich dir eng mächēn, sō werstu beßēr bišēn.“

{49}¹¹²

do schikt hāš[?]j ain andērēn fisch, der hāt in seinēm leib
fīnf tousēt drei[?] hundērt un` sechzig fisch trug dos selbig weib.

107 Cf. ZUR: un` hot im gēwisēn dās ört, wu do štēn di kindēr vūn Korah, di[?] do sein wordēn fār-schlundēn in der erdēn un` si[?] tun thēfile .

108 »die Rotte Korah« (cf. Nu 16.1ff.).

109 »Gebet«; noch neujidd. תפילה.

110 Cf. ZUR: un` dēr Jone is gēwesēn drei[?] tog un` drei[?] nācht in dem fisch un` tet nit thēfile; do sāgt HKBH: drum weil ich im hob in ain weitēn fisch gēgebēn, drum tut er nit thēfile;

111 Cf. ZUR: ich wil in in ain fisch schikēn, di[?] do is ain nekēvē, un` trogt in irēm gēderēm wi[?] fil tousēt klainē fischlēch, do wert im sein eng, do wert er thēfile tun; den HKBH, der wil hobēn, mām sōl tun zu im thēfile, bifrat zadikim, irē thēfile hot er holt;

112 Cf. ZUR: asō bāld schikt hakodeš-boruch-hu[?] ain trogēndigē fischēn zu dem fisch, un` lis im sogēn: der novī[?], der in dir is, gib in hāroun in mein gēderēm .

45–3 is] P^{1,2}O: wor. gānzēn] P^{1,2}O: gānzē. 45–4 wordēn] P^{1,2}O: worēn. 46–1 di... štundēn] P^{1,2}O: štenēn di[?] kindēr fun Kōrah. tetēn] P^{1,2}O: tunēn. 46–2 sō] P⁰: sō [š/]; P¹O: asō. nun] P^{1,2}O: nu[?]. 46–3 sō werstu] P^{1,2}: werstu; O: wārstu. gēwert] P^{1,2}O: gēhert. 47–2 ni[?]] P^{1,2}O: nit. wōl-on zu] P^{1,2}O: zu. 47–4 wōl mächēn] P^{1,2}O: machēn. wen] P^{1,2}O: den. werst nimēr] P^{1,2}O: nimēr werst. 48–1 der zadikim] P^{1,2}O: zadikim. al-zeit] P²: alē zeit. 48–2 nun] P^{1,2}O: nu[?]. 48–3 drum] P^{1,2}O: asō. dos tut] P^{1,2}O: tut. 48–4 izund wil ich] P^{1,2}O: ich wil. sō werstu] P^{1,2}O: werstu. 49–1 seinēm] P^{1,2}O: sein. 49–2 trug] P²O: trog.

[P¹ 6'] si' sogt zu den fisch, wu der | noṽi' in im wor:
„gōt schikt mich zu dir, dos sog ich dir fer-wor,

[P² 5'] | {50}¹¹³
der noṽi', der bei' dir is, den sōlstu mir ibēr-gebèn,
dās ich in sol ein-schlindèn, wilstu behältèn dein lebèn.
tustu dos nit, sō schlind ich dich mit im ein!¹¹⁴
der fisch sogt: „wen es gōt wil hobèn, sō kon es nit anders gesein,

[P⁰ 4' o 5'] | {51}¹¹⁴
doch kán ich nit wißèn, ob du' di worhait sogst.“
do entwert im di fischin:¹¹⁵ „wen du den livjossen frogst,
er is unsér alèn kinig un' sogt dir worhait.
er hót es auch gèhert, dās dos gōt zu mir hót gésait.“

{52}¹¹⁶
so frogst er den livjossen, ob er dos hót gèhert.
er sogt: „jō', worháftig is di sách bewart.
den noṽi', der in dir is, den sòl di' nekēve¹¹⁷ trogèn;
fun gōtès wort selbért hób ichés herèn sogèn.“

{53}¹¹⁸
der fisch tet bāld ous-špei'èn den noṽi' alsò rain.
wi' bāld schlund in di' nekēve in ir gèderèm ein.
do wor der frumè noṽi' in za'ar¹¹⁹ un' in zoress¹²⁰ gròs,
in blut un' in der finstèr, in der nekēve schòs.

113 Cf. ZUR: asò hot HKBH befòlèn; drum wilstu in mir mit gutèn wilèn hārous-gebèn, do is es gut; wilstu den nit, do wil ich dich mit im ein-schlindèn;

114 Cf. ZUR: do entfèrt dèr fisch: wer sogt dās, dās HKBH hót dos gèhaißèn? do entfèrt di' fischèn: der livjossen, dèr wais dās wòl;

115 »Fischin«.

116 Cf. ZUR: do gingèn si zu dem livjossen, do sogt di fischèn zu dem livjossen: waistu nit, das mich [B 98^va] HKBH hót gèschikt zu den fisch, wu Jōne is, un' ich sol Jōne ein-nemèn in mich? do entwert er: jō' do fregt dèr fisch, wu dèr Jōne wor: in welchèr šó'e hot es HKBH gèhaißèn? do antwert dèr livjossen: di hintèrst drei šó'ess vūn den tog, dās HKBH pflegt zu špilèn mit mir, do hob ich gèhert asò sogèn vūn HKBH;

117 »Weibchen« (a. 53–2, 53–4); noch neujidd. נקיבה.

118 Cf. ZUR: asò bāld špei'èt ous der fisch Jōne, un' di' fischèn tet in ein-schlindèn; do wor dem noṽi' gor eng, un' gròßèn gèštánk wor im;

119 »Leid«; noch neujidd. צער.

120 »Sorgen«; noch neujidd. צרות.

49–3 wu] P⁰: wu [d/] (7 umgekehrt). 49–4 dos sog] P^{1,2}O: sog. 50–1 den sōlstu] P^{1,2}O: solstu. 50–3 sò] P^{1,2}O: asò. 50–4 sò kon] P^{1,2}O: ken. anders] P^{1,2}O: andèrst. 51–1 kán] P¹²: ken. 51–2 entwert] P^{1,2}O: entfèrt. 51–3 alèn] P^{1,2}O: alèr. dir] P^{1,2}O: dir di'. 51–4 auch] P^{1,2}O: ach. dās dos] P⁰: dò dos; P²O: dās. zu mir hót] P^{1,2}O: hot zu mir. gésait] P¹: gèsogt. 52–1 so] P²: asò. 53–2 ir] P^{1,2}O: irè. 53–3 un' in] P^{1,2}O: un'.

{ 54 }¹²¹

wi' bald tet er sich fleisèn mit grund sein gånzèn herzèn:
 [P¹ 7'] „her göt, tu' mir helfèn ous disèn gröbèn schmerzèn!“ |
 fun gèderèm disèn fisch tet er di théfile zu göt,
 dás er im sólt helfèn in disèr gröbèr nót.

(dos is di' théfile fun Jone)

{ 55 }¹²²

„her fun der gånzèn welt, wu kon ich hin-gèn?
 zu fèr-bergèn mich fer deinèm zorn, wais ich nimèr mèn.
 wu kon ich hin-flihèn fun-fer dich,
 fun deinèm enzlèt¹²³ zu fer-bergèn mich?

{ 56 }

sól ich ouf-gèn in himèl, dort bistu wól békánt!
 sól ich mich štrekèn in dèr grubèn? sò fint mich doch dein hánt!
 het ich gleich sèlchè fligèl, di sò gèschwind möchtèn sein,
 durch der gånz welt in ainèr eil gleich wi' der morgèn-schein,

[P² 5'] | { 57 }

du tust mich bald gèfindèn, ich kon dir nirgènz weichèn.
 in grund dás tifè mer kon ich mich nit fèr-schleichèn.
 [O 5'] du tust mich bald bègreifèn, è ich recht kum | hin.
 zu dir is wól zu wißèn mein gédänkèn un` mein sin.

{ 58 }¹²⁴

her fun der welt, kinig ibèr alè kinig-reich,

121 Cf. ZUR: asó bald tet er théfile un` ságt:

122 Cf. ZUR: rébónò šel 'ólem, wu-hin sol ich gèn ódèr wu-hin sol ich flihèn?

123 »Antlitz«; cf. HJS S. 213f.

124 Cf. ZUR: dein štul is dèr himèl, un` du' bist der melech ibèr al di mèlochim, un` di erd is dein schemèl untèr dein fišèn;

54-1 sein gånzèn] P^{1,2}O: seinès. 54-2 tu'] O: tut. mir] P⁰: mir [h/]. schmerzèn] P²O: schmárzèn. 54-3 fun] P^{1,2}O: in. di théfile] P^{1,2}O: théfile. 54-4 gröbèr] P²O: gröbè. 55-1 gånzèn] P^{1,2}O: gånzè. kon] P^{1,2}O: ken. 55-2 fèr-bergèn] P²O: fèr-bárgèn. deinèm] P^{1,2}O: deinèn. 55-3 fun-fer] P^{1,2}O: fár. 55-4 deinèm] P^{1,2}O: deinèn. fer-bergèn] P²: fèr-bárgèn. 56-2 štrekèn] P^{1,2}O: nidèrn. sò] P^{1,2}O: asó. 56-3: het] O: asó het. P^{1,2}O: asó. möchtèn] P¹O: mechtèn; P²: máchtèn. 56-4 durch... welt] P^{1,2}O: zu flihèn. eil] P⁰: eilé (Jud statt Zásurpunkt). 57-1 du tust] P^{1,2}O: do tustu. gèfindèn] P^{1,2}O: géfinèn. nirgènz] P²O: nit gånz. 57-3 hin] P^{1,2}O: ahin. 58-1 welt] P^{1,2}O: gånzè welt.

du här, gèwältigèr ibèr alè herèn der welt al gleich,
 dein štul in èbèrstèn himèl is höch dèr-hòbèn,
 di erd is schemèl deinèr fiš, dein gèwältikait is untèn un` obèn,

[P¹ 7¹] | {59}¹²⁵

dein kinig-reich in himèl ouf der erd is dein gèwältikait
 werk der gánzè welt; du waist un` al di haimlichkait;

[P⁰ 5¹]

kain mon der sich kon vèr-helèn vár dir | is alès bèschaidèn;
 alès tustu bald forschètè;¹²⁶ fun dir kon mán nischt fèr-meidèn.

{60}

di' schrit fun itlèchèn menschèn, wu er wil gèn hin,
 un` di' fàr-berkènis der gánzèn welt, un` alè herzèn sin,
 al di' vèr-berkènis sein al vár im anplekt.
 fer sein ciše-coved¹²⁷ is nischt fer-hòlèn un` nischt vèr-dekt.

{61}

dein ordnung tustu gebèn zu alèn sàchèn in der welt.
 du lugst¹²⁸ di bèsèn un` di' gutèn, itlèchèn in seinèn gèzelt.¹²⁹
 al di fàr-borgèné sàchèn tustu ofèn-borèn.
 nimánt der sich kon fer-bergèn vár deinèm zorèn.

{62}

ich bit dich, libèr gòt, helf mir ous disèr grubèn,
 in bouch disèn fischèn loš mich nit bleibèn bègrobèn.

125 Cf. ZUR: alè di werk vùn dèr welt, di sein antplekt zu dir; di' trit vùn dem menschèn briv du;
 ich bit dich, du' mir antwèrtèn vùn bouch der grubèn, un` helf mir in der tifènès, du' got, du'
 sizt weit fun mir, antwèrt mir in der nohènt; [...]

126 »(er)forschen«; noch neujidd. פֿאַרשטן.

127 »Thron«; noch neujidd. כִּיסֵּא־הַכְּבוֹד.

128 »beobachtest«; a. im Prosateil 7^v Z. 21, 25; cf. HJS S. 406ff.

129 »Zelt«; noch neujidd. זעצל, cf. HJS S. 298f.

58–2 här] P^{1,2}O: her. ibèr alè] P⁰: ibèr-al. al] P^{1,2}O: alè. 58–4 deinèr fiš] P^{1,2}O: dein fišèn.
 gèwältikait] P¹: gèwältikait. 59–1 dein] P⁰ dan. erd] P^{1,2}O: erdèn. is] P^{1,2}: un`.
 gèwältikait] P²O: gèwältigkait. 59–2 der] P^{1,2}O: di'. un'] P^{1,2}O: ach; conj.: um? al di]
 P^{1,2}O: alè. 59–3 kon] P^{1,2}O: ken. vár] P^{1,2}O: fun. 59–4 tustu] P²: tust; O: tutès. nischt
 fèr-meidèn] O: niks meidèn. 60–1 schrit] O: trit. menschèn] P^{1,2}: mentschèn. 60–2 fàr-
 berkènis] P²: fàr-bàrkènès. gánzèn] P^{1,2}O: gánzè. 60–3 al di'] P^{1,2}O: alè. anplekt] P¹O:
 antplekt. 60–4 sein] P¹O: seinèn. ciše-coved] P^{1,2}O: ciše-hacoved. nischt... nischt] O: niks ~
 niks. 61–1 ordnung] P^{1,2}O: órding. tustu] P^{1,2}O: mustu. alèn] P^{1,2}O: alè. 61–2 in] O: an.
 seinèn] P^{1,2}O: sein. 61–3 ofèn-borèn] P^{1,2}: ofèn-worèn; zu ofèn-bor / -wor (a. 66–4), vgl. HJS S.
 427f. 61–4 deinèm] P¹O: deinèn; P²: dein. 62–2 disèn] P^{1,2}O: disèr.

un` helf mir bald ous den tifèn grund;
 mein gëschräi' los fer dir kumèn izund in disèr štund!

{63}

her gôt, tu' mich bëwerèn, un` tu' bald mein bëger!
 du' waist wól mein bëschwernis, dás ich bin bëlaidigt ser;
 du bist gor weit fun **hinèn** noch tu ich dich on-rufèn;
 du lost dich bald **gëfinèn**, zu al di' zu dir hõfèn;

[P¹ 8'] | {64}

Jon 2.8 mein leib is gor omächtigt,¹³⁰ dõch hõf ich zu gôt,
 [P² 6'] mein | thëfile fer im söl kumèn in palès¹³¹ sein hailig ort.
 du' host mich tif gëworfèn in grund dos mer anein;
 kain hilf kon ich nit hábèn nei'èrt fun dir alain!

[O 6'] | {65}

her gôt um deinèn **wilèn** solstu herèn mich;
 mit mir sölstu **dërfilèn**, wos mán sogt ouf dich,
 du nidèrst ain zu der grubèn un` bringst in widèr ouf,
 auch di tótèn lebëndig zu mächèn, bistu ain her drouf.

{66}

nu' bin ich tif in der grubèn un` bin gánz nont zum tót;
 sò tu' du' dein er¹³² bëweisèn un` helf mir in meinèr nót!
 do wer ich wißèn, zu bëzaigèn di worhait gánz un` gor;
 dein lób wil ich dërzélèn fàr der gánz welt ofèn-bor.

{67}

mit štim meinès gësàng wil ich bëkenèn zu dir;
 Jon 2.10 mit scheidung fil korboness¹³³ den neder¹³⁴ nem ich ouf mir;

130 Cf. *Lekah-tôv*: »בהתעטף – in unmechtigèn«.

131 »Palast« (a. 82–3); zur Wortgeschichte (mhd. *palas*, neujidd. פּאַלאַץ), vgl. HJS S. 451ff.

132 »Ehre«.

133 »Opfer(tiere)«; noch neujidd. קָרְבָּן (ot).

134 »Gelöbnis« (a. 67–3); noch neujidd. גִּדְר.

62–4 gëschräi'] P¹: schrei'. 63–1 bëwerèn] O: bëworèn. 63–2 mein] P⁰: mein [b/]. ich bin] P²: ich. 63–3 gor weit] P²O: weit. 63–4 al] P^{1,2}O: alè. 64–1 omächtigt] P^{1,2}O: on-mechtig. 64–2 fer im söl] P^{1,2}O: sol fàr im. 64–3 anein] P^{1,2}O: hënein. 64–4 kon] P^{1,2}: ken. 65–1 deinèn] P²: deinèm; O: deinèt. 65–4 auch di] P^{1,2}O: di'. lebëndig] O: wider lebëndig. ain her] P^{1,2}O: dër her. 66–1 nont] P^{1,2}O: nohènt; auch neujidd. sowohl ein- als auch zweisilbig: נֹנְט(ע)נֹנְט. 66–2 sò] P^{1,2}O: asò. tu' du'] P^{1,2}O: tu'. er] O: ehr. 66–3 do] P^{1,2}O: asò. 66–4 gánz] P²O: gánzè. ofèn-bor] P^{1,2}: ofèn-wor (vgl. 61–3).

mein neder wil ich bēzolēn, dein dinēr wil ich sein!
den livjossen wil ich schechtēn zu den zadikim al gēmain.“

{68} ¹³⁵

Jon 2.11 sō dērbārtm̄ sich gōt gor bāld nom er sein thēfilē on.
un` sogt zu dem fisch: „bāld loš in lēdig gon!“
ouf der trikēnis¹³⁶ tet er in ous-špei'ēn¹³⁷ gēschiwind in ainēr eil
wōl ibēr nein hundērt un` finf un` sechzig meil!

[P⁰ 5'] | {69}

er soš do ouf der trikēnis gor ain klainē weil,

[P¹ 8'] sō | kom gleich dos _{forig} schif zu forēn gēschiwind gleich aš ain feil.

wi' si in hātēn **dēr-sehēn**, sō fraitēn si sich gor ser.

„ai, wi' iš dir **gēschehēn**? un` wi' bistu kumēn her?“

{70}

er dēr-zēlt si di hāndlung gānz un` gor.

si lōbtēn gōt den herēn, wi' si dās worēn gēwor.

si warfēn irē ob-getēr in den mer hēnein;

ken Jērušolaim woltēn si zihēn un` woltēn auch jidēn sein.

{71}

si lißēn sich bēschneidēn gor bāld un` gēschiwind.

itlichēr *schikt* ain-haim, liš brengēn sein gēsind.¹³⁸

135 Cf. ZUR: asō bāld sogt hākodēš-boruch zu dem fisch zu ous-špei'ēn dem novī', do špei'ēt ous der fisch den novī' weit nein-hundērt un` finf un` sechzig meil ouf der jābošē; dos hobēn gēsēhēn di schif-leit, di' grōbē wundēr, das HKBH hōt gēton mit dem novī'. asō bāld worēn si sich mēgajjer, un` gingēn ken Jērušolaim, un` worēn sich judschēn, un` irē weibēr un` kindēr worēn si' alē mēgajjer sein; ouf si' gēt dēr pošuk: [i.e. im 13. Segen des Achtzehngebets] (על גירי הצדק);

136 »Trockenland, festes Land« (a. 69–1, im Prosateil 8' Z. 6, [27]); noch neujidd. טריקעניש.

137 Cf. *Lekah-tōv*: »ויקא – un` er ous-špei'ēt«.

138 »Familie«; noch neujidd. געזיגד, cf. HJS S. 290ff.

67–4 al] P^{1,2}O: alē. 68–1 sō] P^{1,2}O: asō. dērbārtm̄] P¹: der-bermēt. gor bāld] O: bāld. nom er] P^{1,2}O: un` nom. 68–2 dem] P^{1,2}O: den. bāld loš] P^{1,2}O: los. 68–3 er in] P²: er. eil] O: weil. 69–1 do ouf] P^{1,2}O: ouf. 69–2 sō] P^{1,2}O: asō. schif] P^{1,2}O: forig schif. gleich aš] P^{1,2}O: wi'. 69–3 hātēn] P^{1,2}O: hetēn. sō] P^{1,2}O: asō. fraitēn] P^{1,2}O: frai'ētēn. gor ser] P^{1,2}O: ser. 69–4 un`] P^{1,2}O: odēr. wi'] P²O: wu. 70–1 di hāndlung] P^{1,2}O: den hāndl. 70–2 wi'] P^{1,2}O: aš. si dās] P²O: si. worēn] P¹: werēn; P²O: hobēn gēworēn. 70–3 warfēn] P¹: werfēn. irē] P¹: ir. si... hēnein] P²O: si' zōgēn ken Jērušolaim anein. 70–4 woltēn... woltēn] P¹: weltēn ~ weltēn. auch] P¹: ach. ken... sein] P²O: un` worēn alē frumē leit sein. 71–1 si... bēschneidēn] P²O: si' zihēn in Jērušolaim. 71–2 ain-haim] P^{1,2}O: ahaim.

si' worèn rechtè gerim¹³⁹ un' ferchtèr gōt
[P² 6'] un' zōgèn ken Jerušolaim | in der hailig štōt.

{ 72 }¹⁴⁰

Jon 3.1 do sogt gōt zu Jōne zu den anderèn molt:
„nun gè' in meinèn šliħess, bistu anders dein lebèn holt,
[O 6'] un' gè' du ken Ninève | in der grōßèn štōt
un' tu si fun meinèn-wegèn štrofèn ouf irè bèsè tot!“

{ 73 }

Jon 3.3 wi' bāld štund er ouf fun dānèn un' ging ein in der štōt.
si wor gor brait un' lāng, drei' tog si ainèr durch-zu-gèn hot.
firzig meil wor si lāng un' firzig meil brait.
drinèn worèn zwelf mār̀k,¹⁴¹ un' in itlichèn zwelf mol hundèrt tousènt leit.

{ 74 }

[P¹ 9'; [L. 2]] itlichèr mār̀k hāt zwelf gāsèn,¹⁴² in itlichèr gās zwelf hēf. | worèn
in itlèchèn hōv zwelf heisèr, in itlichèn hous zwelf hēldèn ous-der-korèn,
itlichèr hāt zwelf sin di worèn al jung un' štark.
ain tog-reis weit ging Jōne in dèr štōt un' štelt sich mitèn ouf den mār̀k.

{ 75 }¹⁴³

er ruft mit grōßèn gēschrāi, dās es wundèr wor.
mān herèt in durch der gānz štōt fun tor zu tor.
er ruft mit hōchèr štim fun wegèn gōt den herèn,
dās er noch firzig togèn di štōt wil gānz vèr-kerèn.

139 »Konvertiten (zum Judentum)«.

140 Cf. ZUR: got, der sogt zu Jōne noch ain mol: gè' in di grōßè štāt Ninève, un' sog, dās si' solèn thēšuvē tun, è si werèn vār-lorèn werèn in firzig tog; un' di štāt Ninève wor grōs drei' tåg reis,

141 »Markt, Märkte« (a. 74–1, 74–4); noch neujidd. מַאָרְק; cf. HJS S. 413f.

142 »Straße(n)« (a. 85–2); noch neujidd. (י) סָבֵל; cf. HJS S. 272ff.

143 Cf. ZUR: un' dèr Jōne ging ain tog reis in di štāt un' schreit ous: tut thēšuvē! ir wert alè fār-lorèn werèn noch firzig tog, wen ir nit thēšuvē wert tun;

71–3 gerim] P²O: frumè. ferchtèr] P^{1,2}O: forchtèr. 71–4 hailig] P¹O: hailègè. 72–2 nun gè'] P^{1,2}O: gè'. meinèn] P^{1,2}: mein; O: ain. anders] P^{1,2}O: andèrst. 72–3 gè' du] P^{1,2}O: gè'. grōßèn] P^{1,2}O: grōßè. 72–4 tu] O: tut. meinèn-] P^{1,2}O: meinèt-. 73–1 danèn] P⁰: dānè. ging ein] P^{1,2}O: ging. 73–2 lāng] P⁰: lāngè (Jud statt Zäsurpunkt). si ainèr] P^{1,2}O: mān. durch-] P^{1,2}O: dorch-. 73–3 firzig] O: ferzig. brait] P^{1,2}O: wor si' brait. 73–4 un' in] P^{1,2}O: in. 74–1 in itlichèr] P¹P²O: itlichè. 74–3 hāt] P¹O: hat/hot; P²: hót. di worèn al] P^{1,2}O: alè. štark] P⁰: šterk. 74–4 weit ging] P¹: ging. 75–1 grōßèn] P^{1,2}O: grōs. wundèr] P¹: ain wundèr. 75–2 herèt] P^{1,2}O: hert. durch der gānz] P^{1,2}O: dorch di' gānzè. fun tor zu tor] O: fun tog zu tog. 75–4 dās] P^{1,2}O: wi'.

{76} ¹⁴⁴

Jon 3.5 dos hertén al di leit un` glaubètén gōtēs wort.
grōbè thēšuvē un` fāstén vēr-tribèn si dort.
si` klaidètén sich in sekèn fun grōs biskè¹⁴⁵ klain.
grōs schrei`èn un` wainèn wor in der gānz gēmain.

{77} ¹⁴⁶

Jon 3.6 wi` dos dēr-hert der kinig, dēr-schrokèn im seinē glidēr.
er štund ouf fun seinèn štul. un` sezèt sich ouf der erdèn nidēr.
[P⁰ 6'] di` krōn seinèn | heibt warf er ain-wek.
er zōch ob seinē klaidēr un` klaidèt sich in sek.

{78} ¹⁴⁷

Jon 3.7 er bēsīlpért¹⁴⁸ sich in der aschèn, auch sein gānz houš-gēsind.¹⁴⁹
[P² 7'] dēr-noch liš er ous-schrei`èn¹⁵⁰ in der štot gēschwind, |
drei tog un` drei nācht zu fāstén grōs un` klain;
fich un` saigédigē kindēr mistèn auch in clal¹⁵¹ sein.

[P¹ 9'] | {79} ¹⁵²

si` tetèn grōbè thēfile un` ruftèn gōt šterk on:

144 Cf. ZUR: un` si glaubtén im asò bald, dem novī, den es worén in der štāt selchē leit, di do worén gēwesén in dem schif mit Jōne, un` si fāstén un` tetén sich on klaidēr mit eitél sek vūn grōs biš klain,

145 »bis« (= »bis-gen«, cf. neujidd. בּוֹקֵל); auch im Prosateil 8^r Z. 11, [23], 24.

146 Cf. ZUR: un` dēr melech wor dās auch gēwor un` er štund ouf vūn seiném štul, un` werft ob sein koz, un` tet on ain sák,

147 Cf. ZUR: un` sezt sich in di` asch, un` gēbot, mán sōl nit gebèn eβèn kainém menschèn noch kainém fich; [...]

148 »beschmutzt«, cf. HJS S. 181f.

149 »Familie«; noch neujidd. הַיְוֵנוּת, cf. HJS S. 290ff.

150 Cf. *Lekah-tōv*: וְיִזְעָקוּ – un` er tut öus-schrei`èn«.

151 »Gemeinschaft, allgemeine Regel«; noch neujidd. כָּלֵל.

152 Cf. ZUR: drum lis der melech ous-schrei`èn, si soltén fāstén drei` tog un` štelt bēsundēr al di manèn bēsundēr un` di weibēr . un` di bēhemess štelt mán auch bēsundēr un` irē kelbēr auch bēsundēr, un` di` kindēr hobèn gēsehèn di mitēr un` wainètén, si` soltén gern gēsougt hobèn, un` di mitēr waintén auch hundért-tousént un` zwānzig-tousént un` drei`-tousént un` si` hēbtén ouf irē kindēr gegèn dem himél, un` sogtén: rabōn-ha`ōlem, tu` dos fun di` kindēr wegèn, di nischt hobèn `avēress gēton;

76–1 al di] P^{1,2}O: di. 76–2 grōbè] P^{1,2}O: grōs. 76–3 biskè] P^{1,2}O: biš. 76–4 gānz] P^{1,2}: gānzér; O: gānzén. 77–1 wi`] P^{1,2}O: do. dēr-schrokèn] P^{1,2}O: der-schraktén. im] P^{1,2}O: in. seinē] O: sein. 77–2 seinē] P^{1,2}O: sein. un`] P^{1,2}O: er. nidēr] P^{1,2}O: anidēr. 77–3 seinèn] P⁰: seinèn [h/]; P^{1,2}O: fun seiném. ain-wek] P^{1,2}O: awek. 77–4 ob] P^{1,2}O: ous. 78–1 auch] P^{1,2}O: ach. 78–4 mistèn] P^{1,2}O: mustén. auch] P^{1,2}O: ach. 79–1 šterk] P^{1,2}O: štärk.

[O 7'] „fun wegén | disé kindér, di' nit gèsindigt hon,
tu dich ouf uns dèrbàrmén!¹⁵³ schri'én si' mit größèr gèwain.
si logén in der aschén, di gánz štot-gèmain.

{80}

si nomén di saigédigé kelbér un` bandén si' in štál on,
un` di ki', iré mitér, mistén doußén šton.
do wor ain gròs gèschrai, dás es gót sòl dèrbàrmén
fich un` leit, klain un` gròs, di reichén aš di armén.

{81}¹⁵³

auch tetén si' gròbè thèšuvè, dás es wundèr wor.
ainèr der seiném haṽer¹⁵⁴ hát wos gènumén fàr fil èbigèr jor,
er brocht imès haim zu **hous**, er bédàrfèt nit dèr-noch zu schikén.
si bèkerètén sich al **durch-ous** un` fèr-lisén ir bèsè štikén.

{82}

hát ainèr seiném haṽer gènumén ain zigèl zwai òdèr drei,
un` hót si tòn fèr-bou'én in ain gròßén gèbei,
in ain kešlichén¹⁵⁵ palés, der gor tei'èr wor,
fun wegén di zwai zigèl zu-broch er dos gèbei gánz un` gor.

{83}

auch ain ainzigén bálkén in ainém gròßén hous,
ain fremdé wein-reb in ain gròßén gartén, sucht er bálld ous.
ain ainzigén fremdén fodén, dás er hát tòn ein-webén:

[P¹ 10'] dos gánz klaid tet er zu-reißen, dás er | den fodén kunt widèr-gebén.

153 Cf. ZUR: on den dritén tog tetén si gròbè thèšuvè, un` wer hót epès gégàsléth seiném haṽer,
der hót widèr gebén afile ain bálkén in seiném hous ain fremdén hobén si' ous-gèbrochén un`
hobén widèr-gebén, wem er gèwesén is; un` dás-gleichén ain štain in seinèr mou'èr hobén si'
ous-gèbrochén, un` hobén in widèr-gebén .

154 »Kumpel« (a. 82–1); noch neujidd. קמפל.

155 Zur Geschichte dieses Wortes vgl. HJS S. 351–353.

79–3 schri'én] O: schrei'én. größèr] P^{1,2}O: gròs. 79–4 gánz] P^{1,2}O: gánzè. 80–1 bandén]
P^{1,2}O: bindètén. in] P²O: on. 80–2 mistén] P^{1,2}O: mustén. 80–3 es] P^{1,2}O: sich. sòl]
P^{1,2}O: solt. 80–4 fich] P^{1,2}O: ibèr fich. di reichén aš di] P^{1,2}O: reich aš. 81–1 wundèr]
P^{1,2}O: ain wundèr. 81–2 seiném] P^{1,2}O: sein. èbigèr] P^{1,2}O: èbègè. 81–4 durch-ous]
P^{1,2}O: dorch-ous. fèr-lisén] P^{1,2}O: fèr-lißén. 82–1 hát] P¹O: hat/hot; P²: hót. seiném]
P^{1,2}O: sein. 83–3 fodén] P⁰: fodén [d/]. dás] P^{1,2}O: den. hát] P¹: hat/hot; P²O: hót.
83–4 kunt] P^{1,2}O: kent.

{84} ¹⁵⁶

wist ainèr ain sind on sich, dās er dārouf schuldig wer
hengèn, brenèn, fèr-štainèn òdèr andèr štrof mer,
do tet er di sind bißèn mit größèr schwerèr peìn,
dās sich gōt sōl dèrbārmèn, dās si nit sōlèn vèr-lorèn sein.

{85}

hāt ainèr ain mèzi'è gèfundèn mitèn in den feld,
òdèr ouf der gāsèn, òdèr dèrhaim in seinèn gèzeld,
do wolt erès nit behältèn, er fercht sich sein lebèn.

[P² 7'] der dās hous hōt fèr-|kauft dem wolt erès widèr-gebèn.[P⁰ 6'] {{86}}

der selbig wolt es auch nit hobèn, weil es nit sein wor.
do gingèn si' zum richtèr, dās er sōlt werèn gèwor,

[O 7'] fun wanèn dī' | hafurè¹⁵⁷ is kumèn, un` wer si' hōt gémächt.
sō forschèt er sō lāng, biß er kom ouf der worhait gānz racht.{87} ¹⁵⁸

selchè štik tetèn gor fil, dās ich nit dèr-zèlèn kon.

Jon 3.10 dos soch hās'j un` nom ir thèšuvè on.

fun wegèn irèr thèšuvè, dās si' tetèn asō gèschwind,
tet sich gōt dèrbārmèn un` fèr-gob si' irè sind.

{88} ¹⁵⁹

Jon 4.1 nun wor der novī' Jōne in größèr un-gémach,

156 Cf. ZUR: wer do wais, wi mán sol thèšuvè tun, dèr sol kumèn, un` sol sogèn, mir welèn gern lernèn, den hākodeš-boruch-hu', der wert dèr-bārmèn ibèr uns, dās mir nit werèn vār-lorèn;

157 »Graben; Grummet«; hier wohl »das Ausgegrabene«.

158 Cf. ZUR: asō bāld hōt got gèsehèn ir gutè ma'ésim, do hōt sich got mèrahèm gèwesèn, un` si' blibèn lebèn .

159 Cf. ZUR: un` der novī' Jōne wor gor trou'èrig, dās sein nèvu'è is nit fort-gégāngèn, das er is gèblibèn ain šeker novī'; un` er sogt zu hakodeš-boruch-hu': ich hob dorum nit gèwolt gèn, ich hob wōl gèwust, das du' bist ain got ain dèr-bārmigèr, un` werst si' mōhèl sein; un` ich bin ain šeker-novī' gèblibèn;

84-1 wer] P^{1,2}O: wor. 84-2 andèr] P^{1,2}O: andèrè. 84-3 größèr] P⁰: größèr [š/]. 84-4 sōl] P^{1,2}O: sōlt. dèrbārmèn] P¹: dèr-bermèn. sōlèn] P^{1,2}O: sōltèn. 85-1 hāt] P¹O: hat/hot; P²: hōt. gèfundèn] P^{1,2}O: gèfunèn. 85-2 seinèn] P^{1,2}O: sein. 85-3 do wolt erès] P^{1,2}: er [O: der] wolt es. 85-4 dem wolt] P^{1,2}O: wolt. 86-1 wolt] P^{1,2}O: welt. auch] P^{1,2}O: ach. 86-2 do] P^{1,2}O: asō. dās er sōlt] P¹O: woltèn; P²: Ø. 86-4 lāng] P⁰: lāngè (Jud statt Zäsurpunkt). sō... sō lāng] P^{1,2}O: si' forschètèn asō lāng. er kom] P^{1,2}O: si' komèn. 86-4 racht] P^{0,1,2}O: recht. 87-1 tetèn P⁰: totèn; P^{1,2}O: tetèn si'. 87-3 irèr] P^{1,2}O: ir größè. asō] P²: sō. 88-1 nun] P^{1,2}O: nu'. un-] P^{1,2}O: un'-.

dās nun obēr zum anderēn mol sein nēvu'e¹⁶⁰ nit gēsach.

Jon 4.2 zu gōt was er betēn un` er asō šproch:
[P¹ 10'] „fēr-wor, fun dest-|wegēn ich ous erez-Jišro'el floch!

{89}

ich wais fun lāng dein **sitēn**, dās du bist ain dēr-bārmigēr¹⁶¹ gōt;
wer zu dir tut **bitēn**, un` ouf sein sind ḥarotē¹⁶² hōt.
dārum hob ich in erez-Jišro'el nit mēn welēn sein,
un` welēn fer dir flihēn ken Tharšiš in der štot hēnein.

{90}

sō hob ich auch gēsindigt un` hōb gēton widēr dir.
dās ich nit tet dein šliḥess, di sind vēr-gib du mir
durch deinēr grōs gēnod un` dēr-bārmikait.¹⁶³
du bist lānzōm¹⁶⁴ zu dērzirnēn ouf uns, sindigē leit!“

{91}

nun štund der gutē noḳi' in grōßēr nōt gor ser;
er wor sō mutēr-nākēt, aš er eršt gēborēn wer.
in gēderōm disēn fisch wor di hiz sō grōs,
dās im klaidēr un` hor vēr-brenēt, dō blib er nākēt blōs.

{92}¹⁶⁵

di mukēn un` di fligēn tetēn im gor wē;

160 »Prophezeiung«.

161 »barmherziger«; cf. HJS S. 197ff.

162 »Reue«; noch neujidd. חרטה.

163 »Erbarmen, Barmherzigkeit«; cf. HJS S. 197ff.

164 »langsam«; noch neujidd. dial. לאַנצום (OYTSER Nr. 439, Sp. 443a); Zu diesem Wort s.a.: A. Tendlau: Sprichwörter und Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit. Frankfurt a. M. 1860. [Nachdr. Hildesheim 1980], Nr. 415, S. 125; N. Prilutski: *der yidisher konsonantizm*, bd. 1: *di sonorloytn*, Warschau 1917 [= *Noyekh Prilutskis ksovim 7 = yidishe dialektologishe forshungen; materyaln far a visnshaflekhher gramatik un far an etimologish verterbukh fun der yidisher shprakh* 1], § 114, S. 171; M. Weinreich: *shtaplen; fir etyuadn tsu der yidisher shprakh-visnshaft un literaturgeshikhte*. Berlin 1923, S. 213–214..

165 Cf. ZUR: drum, rēbōnō šel 'ōlomim, tu' mich libērst, dās ich nit sol sehēn on di' laid fun Jišro'el, dās si nit thēšuḳē tun, un` di nochrīm hābēn thēšuḳē gēton; entfērt hakodeš-boruch-hu': dos gut is mēn in dein augēn aš dos bēs; ich hob guts gēton zu der-bārmēn ouf di' leit .

88–2 nun] P^{1,2}O: nu'. 88–3 was] P¹O: wor; P²: wer. 89–1 fun] P^{1,2}O: fār. 90–1 auch] P^{1,2}O: ach. 90–2 dein] P⁰: dein [š/] (W umgekehrt). 90–3 durch] P²: dorch. grōs] P^{1,2}O: grōßē. 91–1 nun] P^{1,2}O: nu'. 91–1 grōßēr nōt] P¹ grōßēr nēt; P²: grōßēn nēt; O: grōßēn nōt. 91–2 er wor sō] P^{1,2}O: wor asō. 91–2 wer] O: wor. 91–3 sō] P^{1,2}O: asō. 91–4 dās im klaidēr] P^{1,2}O: klaidēr. vēr-brenēt] P^{1,2}O: fēr-brent im. blōs] P^{1,2}O: un` blōs.

er kunt sich nit bérirèn fer omàsèn¹⁶⁶ un` fer flèʿ.

Jon 4.3 sò betèt er zu gòt, er sòlt in loßèn šterbèn;
[P² 8ʹ] der tót wor im | fil libèr aš dos bèsè lebèn.

{93}¹⁶⁷

Jon 4.5 ous der štot ging er hèrous un` blib gor nont dérbei.
er štund do in der sunèn untèr den himèl gor frei.
[O 8ʹ] er | bouʿèt sich ain hitèn; untèr ir schotèn wolt er dō štèn.
[P¹ 11ʹ] er woltèt gerèn wißèn, wiʿ es mit | disèr štot wert ous-gèn.

{94}¹⁶⁸

Jon 4.6 sò tet im gòt **on-bèraitèn**¹⁶⁹ wòl in der selbig nàcht
[P⁰ 7ʹ] ain kroust tet sich | **špraitèn**¹⁷⁰ aš wiʿ ain gèzeld fèr racht
zwei hundèrt un` finf un` sibènzég bletèr ain wòrzèl hāt
fir šponèn un` ain hānt-brait wor itlichès blāt.

{95}

dos kroust wor gor hòch un` gob ain schotèn weit.
fir manèn wòl kentèn sizèn untèr den bletèr brait.
dàs fraiʿèt sich der noʿviʿ, dārunter wolt er sizèn.
vār der haißèn sunèn wolt er sich do bèschizèn.

166 »Ameisen«.

167 Cf. ZUR: do ging Jōne ous der štāt, un` mächst sich fun weitèn ain suçè zu wònèn drinèn un` wolt sehèn, wiʿ es wert ous-gèn der štot;

168 Cf. ZUR: was tet hakodeš-boruch-huʿ? er lis wáksèn ain gròßèn kərbès-blāt ibèr sein kòpfʿ zu bèschirmèn in vūn der hiz un` fligèn, den di helzèr un` diʿ boumér sein wordèn fer-dert; do tet im diʿ hiz gor wèʿ, drum hot im hakodeš-boruch-huʿ losèn wáksèn ain gròßèn kərbès-blāt ibèr nàcht; er wor sich gār ser mèsameah̄ ouf den blāt,

169 Cf. *Lekah-tōv*: »לשון הזמנה – וימן un` er bèraitèt«.

170 »ausbreiten«; noch neujidd. שפרייט, cf. HJS S. 506f.

92–2 kunt] P^{1,2}O: kent. omàsèn] P^{1,2}: onmeißen; O: omeißen. 92–3 sò] P^{1,2}O: do. loßèn] P^{1,2}O: losèn. 92–4 wor] P^{1,2}: wer. dos bèsè] P^{1,2}O: dos bès. 93–1 hèrous] P^{1,2}O: arouš. nont] P^{1,2}O: nohènt. 93–3 er dō] P^{1,2}O: er. 93–4 woltèt] P^{1,2}O: welt. disèr] P^{1,2}O: der. 94–1 sò] (P⁰: Materialverlust); P^{1,2}O: asó (anders als in den späteren Drucken ist sò in P⁰ viel häufiger als asó; die Kürze des verlorenen Stücks legt die kürzere Variante nahe; für andere Fälle, wo sò in P⁰ einem asó in P^{1,2}O entspricht, s. V. 4–3, 11–1, 21–4, 24–2, 24–4, 36–1, 50–3, 56–2, 56–3, 66–2, 68–1, 69–2, 69–3, 86–4, 91–2, 91–3, 98–3, 99–3, 100–4). wòl in] P^{1,2}O: in. 94–2 sich] P⁰: sich [a/]; Dieses Alef deutet möglicherweise ein *ous-* bzw. *ouf-špraitèn* der Vorlage an, allerdings steht daneben die Reklamante *špraitèn*. as wiʿ] P^{1,2}O: wiʿ. racht] P^{0,1,2}O: recht. 94–3 sibènzég] P^{1,2}: sibèzég. 94–4 hānt-brait] P^{1,2}O: brait. 95–2 wòl kentèn] P^{1,2}: kentèn; O: kontèn. 95–3 das] P^{1,2}O: aš. 95–4 sich do] P²: sich.

{96}¹⁷¹

Jon 4.7 es kom on andèrèn morgén; wi' der tog ouf-scheint,
do schikt ġōt ain wurm, den hát er on-ġébrai.
er os on der wörzél fun disèn grōbèn krou, t
es fèr-dèrt un' fil_{der} nidér, aš het mán es nidér-ġéhaut.

{97}¹⁷²

Jon 4.8 un' wi' di' sun ouf-scheint, do beraitét ġōt obèr on
ain dèrèn¹⁷³ luft fun mišrah¹⁷⁴ ouf den selbigèn mon.
di hiz schlug im in kop, dās er omächtigt log;¹⁷⁵
er šproch: libèr ġōt, ich bëger mir nit zu lebèn noch ainèn tog.“

{98}¹⁷⁶

Jon 4.10 er sogét: „mein tót iš doch beßèr wedèr mein lebèn!“
wi' bálđ ġōt der hár im was zu entwèrt gebèn:
[P¹ 11'] | „tut dich sò hárt fèr-drišèn um disès krou-blát alain?“
er šproch: „du libèr ġōt, kon mir doch nit ergèr ġesein!“

{99}

[P² 8'] er hub on gor ser zu wainèn, fil trehèrèn¹⁷⁷ er fèr-gos;
aš wi' ain grōbèr regèn un' bot in sèlchèr moš;
er šproch: „ġōt du' her, wi' grèmt es mich sò ser! |
iš dòch der bitèr tót ġewislich nit asò schwer!“

171 Cf. ZUR: un' hakodeš-boruch-hu', der schikt ain wurm ouf dem kərbès-blát, un' wor dás blát gor fär-derbèn;

172 Cf. ZUR: di' sun kam ouf Jōne, wor sich méza'er, un' waint, un' wor ħaleš; do bat Jōne hakodeš-boruch-hu', er sol in tètèn;

173 »dürren, trocken«; neujidd. (ו)דָּרַךְ.

174 »Osten«; noch neujidd. מִזְרֵחַ.

175 Cf. *Lekaḥ-tōv*: וְיִתְעַלְּפֶיךָ – un' er ward on-mechtig.

176 Cf. ZUR: do ságt hakodeš-boruch-hu' zu dem noví: du bist dich méza'er ouf den kərbès-blát, dás er iš vár-dorbèn, un' (un') wi'-wol [B 99'a] doch der kərbès-blát tut dich nit bång, [...]

177 »Tränen«; noch neujidd. טְרַעַר, cf. HJS S. 530ff.

96–1 on/an] P²O: ain. 96–2 hát] P¹: hat/hot; P²: his; O: hót. 96–4 nidér] P¹²O: der-nidér.
97–1 do beraitét] P¹²O: beraitét in. 97–2 fun] P⁰: fun [m/]. 97–2 mon] O: mol. 97–3 im
in] P¹: in in; P²O: in. kop] O: kopf. omächtigt] P¹²O: on-mechtig. 97–4 libèr] P¹²O: „du'
libèr. 98–1 doch] P¹²O: fil. 98–2 ġōt] P¹²O: in ġót. hár] P²O: her. im was zu] P¹²O:
tet. 98–2 entwèrt] O: antwèrt. 98–3 sò] P¹²O: asó'. hárt] P¹²O: hert. krou] P⁰: קְרוּט.
98–4 du libèr] P¹²O: libèr. kon] P¹²: es ken; O: es kon]. ergèr] P¹²O: argèr. 99–1
trehèrèn] P²: trerèn. 99–2 as wi'] P¹²O: so. grōbèr] P⁰: grōbèr [r/]; P²O: grōbèn. 99–2
selchèr] O: solchèr. 99–3 sò] P¹²O: asó. 99–4 ġewislich] P²: ġewigtlich.

{ 100 }¹⁷⁸

[O 8^v] do sogt unsēr hār gōt: wi' dēr-bārōmsdu¹⁷⁹ dich ibēr ain | krouts blāt;
 du hōst nischt dāron gēerbēt,¹⁸⁰ un' hōst kain mi' gēhāt;
 in ainēr nācht is̄ es gēworèn di andēr nācht widēr fēr-lorèn,
 dās tut dich sō ser fēr-drišèn, un' fēr-treibst ain sēlchèn zorèn;

{ 101 }¹⁸¹

Jon 4.11 wi' sōl ich mich nu' nit dērbārmēn¹⁸² ibēr ain sēlchē grōßē štot,
 di' fil mol zehèn tousēt¹⁸³ menschēn hōt,
 un' fil der klainē kindēr, di kain bēs wißēn zu sogēn?¹⁸⁴
 sōlt ich nun fich un' leit alēs zu tōt dēr-schlogēn?“

{ 102 }

[P¹ 12^v] zu dēr selbig zeit Jōne ouf sein ponim¹⁸⁵ fil;
 | er šproch: „hār gōt, dein dēr-bārmikait sein dōch grōs un' fil;
 dein welt sōlstu firēn mit deinēr guthait,
 den zu gōt is̄ di' fer-gebung un' di' dērbārmikait!“

šelik šefer Jōne

thēhile lēsōchen me'ōne¹⁸⁶

178 Cf. ZUR: un' du Jōne host dich dēr-bāremt ibēr den kərbēs-blāt, du host dich nit gēmit mit im zu mächēn, den du hōst nit gēakert drouf un' host nit gēsehēt drouf; un' der seder is̄, wen ain mensch sich mi'ēt mit epēs un' eš kumt im ain-wek, do tut eš im bāng un' der kərbēs-blāt is̄ in ainēr nācht gēwaksēn, un' ain tog hōt eš gēwert, un' du bist dich mēza'er drouf,

179 Cf. *Lekah-tōv*: »הסת – du dēr-bārmst«.

180 Cf. *Lekah-tōv*: »עמלת – du hōst gēarbēt«.

181 Cf. ZUR: un' wi' sol ich mich nit mēza'er sein ouf di' grōßē štat Ninēve mit fil tousēt menschēn, di ich bēschafēn hāb, un' eš sein fil tousēt kindēr, di kain 'avēre gēton hobēn, nei'ert di 'avēress fun irē fetēr wegēn di' hobēn si solēn leidēn; obēr izundert, weil di' fetēr hobēn thēšuvē gēton, do hobēn di' kindēr kain 'avēress nit on sich .

182 Cf. *Lekah-tōv*: »אחוס – ich wil dēr-bārmēn«.

183 Cf. *Lekah-tōv*: »רבוא / עשרה / משתים – mēn den zwelf mol / zehēn tousēt ».

184 Cf. *Lekah-tōv*: »...אשר לא ידע וגומר – זה הקטנים ובהמה רבה בני אדם גדולים...«

185 »Gesicht, Antlitz, Angesicht«; noch neujidd. פנים.

186 Ende vom Buch Jona // gepriesen ist des Gewölks Bewohner.

100–1 hār] P^{1,2}O: her. 100–2 nischt] P^{1,2}O: nit. mi'] O: mit. 100–3 is] O: ist. es gēworēn] P^{1,2}O: er gēwaksēn. di] P^{1,2}O: in der. andēr nācht] P^{1,2}: andēr; O: anderēn. 100–4 dās] P^{1,2}O: doch. dich sō] P^{1,2}O: eš dich asō. fēr-treibst] O: treibst. selchēn] O: solchēn. 101–1 nu' nit] P^{1,2}O: nit. ain] P^{1,2}O: asō ain. sēlchē grōßē] P^{1,2}O: grōßē. 101–2 fil] P^{1,2}O: asō fil. 101–3 kain] P^{1,2}O: fun kain. 101–4 sōlt] P^{1,2}O: sol. nun] P^{1,2}O: nu'. 102–1 selbig] P^{1,2}O: selbégē. sein] P^{1,2}O: seinēn. 102–2 hār] P^{1,2}O: her. dōch] P^{1,2}O: gor. 102–3 guthait] P^{1,2}O: gutkait. 102–4 zu] P^{1,2}O: zu dir (obwohl in P⁰ wegen Materialverlust das Ende der Druckzeile fehlt, reicht der Platz für die Lesung der anderen Textzeugen nicht).

Das Folgende steht nur im Prager Druck aus dem Jahre 1598 (Wiener Exemplar):¹⁸⁷

[P^o 7¹] | un̄s̄er ḥachomim sogēn, dās̄ dos ma'ése¹⁸⁸ fun Jōne in den schif un' wi' in ein-/gē-schlundēn hōt der fisch, dos is̄ ain bēteitung ouf itlichēn menschēn, / ouf sein guf¹⁸⁹ un' ouf sein nēšome¹⁹⁰, den di nēšome, di do kumt in der welt in / den guf fun den menschēn, di wert gēhaiβēn Jōne, worum Jōne is̄ teitsch laichēn;¹⁹¹ [d/⁵] dos is̄ ne-bēch¹⁹² di nēšome di wert gēlaicht, dās̄ si' wert gēbracht fun ain / hailigēn ort in den unrainēn leib nun is̄ di nēšome in den guf der is̄ gleich / zu ainēn schif un' gēt in der welt gleich aš̄ ain schif in grōbēn mer un' gēt on / alē sorgēn sein wōl-lust noch un' maint er is̄ fer seinēn herēn antlafēn un' / gēdenkt nit, dās̄ im wos bēs̄ kent zukumēn; wos tut hās̄'j? er werft ain [g/¹⁰] šturmwint in der welt, dos maint dos mišpet¹⁹³ fun hās̄'j un' gēsēress-ro'ess,¹⁹⁴ / di do kumēn in der welt zu šturmen gleich aš̄ ain šturmwint in grōbēn mer / den kumt der midēss-hadin¹⁹⁵ un' gēdenkt fār hās̄'j di sind fun den menschēn un' / bēgreift den selbigēn menschēn gleich aš̄ ain šturmwint der do bēfāst dos / schif asō kumēn uf den menschēn pur'oness un' jišurim¹⁹⁶ noch denēcht ligt di nēšome /¹⁵ in seitēn den guf un' schlōft gor hārt un' wacht nit ouf, dās̄ si sich sōlt büšēn / un' is̄ nit ḥōser-bithšūvē¹⁹⁷ al den gēnent zu ir der schif-mainstēr, dos / is̄ der jezer-tōv,¹⁹⁸ der is̄ der mainstēr ibēr den guf zu firēn in un' zu hitēn / in aš̄ ain schif-mainstēr, der do firt dos schif un' er sogt zu der nēšome: / worum schlōfstu in disēr zeit, dās̄ du werst ouf-gēbracht zum din¹⁹⁹ ouf al di' /²⁰ ma'ésim,²⁰⁰ dās̄ du hōst gēton in de r welt? drum hōstu izund nit zeit zu schlōfēn! / štē' ouf un' ruf zu dein gōt

187 Cf. dazu im Sohar Vajakhel, fol. 198sq. Entsprechendes findet sich auf Jiddisch sonst anscheinend erst später (als 1598), z.B. im *Kav-hajošer*, Frankfurt am Main 1705, im 39. Kapitel, Bl. 79^v.

188 »Erzählung, Geschichte«, noch neujidd. מעשה.

189 »Körper«; auch 7^v Z. 4, 6, 15, 17, 24, 8^f Z. 11, 20, 22; noch neujidd. גוף.

190 »Seele«; auch 7^v Z. 3 (ein zweites Mal), 5, 6, 14, 18, 8^f Z. 11, 20, 21, 23.

191 Cf. mhd. *leichen* »foppen, betrügen«, hier wird also der Name יונה als Ableitung von ינה »bedrücken, übervorteilen« interpretiert.

192 »die arme, oh weh (Ausdruck des Mitleids)«, zur Wortgeschichte, vgl. S. Neuberg, Pragmatische Aspekte der jiddischen Sprachgeschichte am Beispiel der »Zenerene«, Hamburg 1999, S. 91f. mit weiterführenden Literatur.

193 »Urteil, Verurteilung«; a. 8^f Z. 1; noch neujidd. מישפט.

194 »böser Erlass, schändliches Gesetz«; a. Sg. *bésé gésére* 8^v Z. 9; noch neujidd. גזירה (ה) und רעה.

195 »(Gesetzes)Strenge (Gottes)«; a. 7^v Z. 27, 8^f Z. 6, 11, 14; noch neujidd. מידת־הדין.

196 »Qualen, Peinigung«; noch neujidd. סורים.

197 »(vom Bösen zum Guten) umkehren, Buße tun«; a. 7^v Z. 21; noch neujidd. חזרה־בתשובה (זיין).

198 »guter Trieb, (personifizierte) Neigung zum Guten«; noch neujidd. יצר־טוב.

199 »Gesetz«, hier »Gericht«; a. 7^v Z. 28, 8^f Z. 13; noch neujidd. דיין; cf. a. *béss-din hagodel* und *midéss-hadin*.

200 »Taten, Handlungen«; a. 8^v Z. 11; noch neujidd. מעשים, vgl. a. 8^f Z. 10.

un` sei ḥoser-bithšuvē, un` sei²⁰¹ lugēn, wos deinē / werk sein gēwesēn in der welt un` fun wanēn du bist kumēn, fun ain tropēn / ain štinkēdigēn, drum sōlsdu dich kain hofārt noch kain tha`ēnugim²⁰¹ nit on-nemēn; / un` *ach erd* dein lānd, wu du wōnst, dos iṣ der guf, der iṣ bēschāfēn gēworēn /²⁵ fun *der erd* un` zu der erd werstu widērkerēn un` sei²⁰² lugēn, fun welchēn / folk du bist, öb dir kent helfēn sēchuss-oṽess, den es tut dir grōßē hilf / *fun* nētēn un` der midēss-hadin šturmt ouf den menschēn un` gēt ouf fer den / *melech-malchē-hamlochim*²⁰² un` bēgert dās mán richtēn sōl di selbigēn leit di der din hot | bēgrifēn aṣ ain thofuṣ,²⁰³ den mán firt ous der thēfiṣe²⁰⁴ ver den mišpet, asō werēn / di leit gēbracht ainēr noch den andērēn vār den bēss-din hago-del²⁰⁵ ain tail malochim²⁰⁶ / welēn in gern gērecht mächēn un` ain tail bēschuldigēn in wen nu²⁰⁷ der ben-/odem²⁰⁷ nit gēnuk sochjess hōt, dō mi`ēn sich di manēn, dos maint di gutēn malochim, di²⁰⁸ /⁵ brechtēn in gerēn widēr zu sein lebēn, gleich aṣ di schif-leit, di dos schif gerēn wilēn / brengēn ouf der trikēnēs un` kenēn nit fer den midēss-hadin, der asō ser [r/] / šturmt un` šterkt sich ibēr si²⁰⁹; zu der selbigēn zeitēn nidērēn hērob drei²¹⁰ / šluḥim;²⁰⁸ ainēr bēschreibt al seinē mizvess²⁰⁹ un` `aṽēress;²¹⁰ ainēr bēschreibt al seinē / tog, wos er fār zeit gēhāt hōt, gutēs ödēr bēs; der drit malach, der bei²¹¹ im /¹⁰ iṣ gēwesēn in seinēr mutēr leib un` mit im in der welt kumēn; . un` der / midēss-hadin, der wert nit gēštilt, biṣkē di nēšome²¹¹ ous den guf arous-kumt, . / un` dās mán in bringt ouf den bēss-hakṽoress,²¹¹ wu alē schif hin-kumēn, un` / dort iṣ dos ort fun den din; un` aṣ er wert hin-gēbracht, do wert der / šturmt fun midēss-hadin gēštilt, do iṣ bāld gēbraiṣt di grub, di in ein-schlint, sō /¹⁵ ligt er dort biṣ on den dritēn tog; dēr-noch špringt im sein bouch ouf un` / werft im den mist ous sein gēderōm ouf sein ponim un` sogt zu im: nem / dir widēr, wos du mir hōst gebēn, dās du dein tog hōst fēr-brōcht mit tha`ēnugim / fun eṣēn un` trinkēn un` armē leit hábēn musēn hungēr leidēn un` hōstu dos fun al / dein tha`ēnugim, dās du hōst gēhāt bei deinēm lebēn; . noch drei togēn bringt mán di /²⁰ nēšome²¹¹ widēr in den guf un` mán iṣ erst dan leib un` sēl mit-anāndēr, dos iṣ / biṣ dreišik tog; in der zeit kon di nēšome²¹¹ nit kumēn ouf ir ort un`

201 »Vergnüg(ung)en«; a. 8^r Z. 17, 19.

202 »höchster König, Gott«; noch neujidd. מלך-מלכי-המלכים.

203 »Gefangener«; noch neujidd. תפוס.

204 »Gefängnis«, noch neujidd. תפיסה.

205 »großes Gericht«.

206 »Engel (Pl.)«, a. 8^r Z. 4, Sg. *malach* 8^r Z. 8; noch neujidd. מלאך, מלאכים.

207 »Mensch(ensohn)«, noch neujidd. בן-אדם.

208 »Boten, Gesandte«; a. 8^v Z. 5; noch neujidd. שלוחים, Pl. v. שליח.

209 »(Ausführung der) Gebote, gute Taten«; noch neujidd. מיצווה, מיצוות.

210 »Sünden«; noch neujidd. עבירות, עבירה.

211 »Friedhof«; noch neujidd. בית-הקברות.

8^r Z. 1 bēgrifēn] Reklamante: *bēgrifēn*.

muš / bleibèn ouf der erd bei den guf aš ain frau³, di dò un-rain is, di dò muš alain / sein; . dèr-noch kumt di nèšome arouf in himèl un` der leib fèr-foult in der / erdèn, biskè di zeit wert kumèn, dās ain štim wert ous-gèn *biskè di kvorim*,²¹² /²⁵ dās gōt wert ouf-wekèn di tōtèn un` wert sogèn wacht *ouf, ir menschèn, di / do ru`èn in der erdèn un` di kvorim solèn arous-losèn di messim*;²¹³ *dos / bêteit der pošek*,²¹⁴ dās gōt ságt zum fisch, *er sol ous-špei`èn dem novì` ouf der trikénis*, / den wert vèr-štert sein der tót —— *omen véchen jéhi rozen*.²¹⁵

[P⁰ 8'] | *itlichès gōt-ferchtig mensch*, der dos šefer Jone tut lai`èn, der / sòl nit gèdenkèn, dās dās šefer sòlt sein on-gèschribèn gèworèn schlecht / fer ain šmu`e,²¹⁶ haš-vèšolem,²¹⁷ nei`ert fun wegèn dās ain mensch drous merkèn / un` lernèn sòl di` gròs hašgohe,²¹⁸ dās gōt hòt ouf den menschèn; in sein weg un` /⁵ šteg wais er in zu trefèn ouf ain augèn-blik durch fil selzè mè šluhim, / aš wi` es dèr-ging den novì` mit den wint un` mit den fisch; . mèn sicht mán, / wi` háš`j sò bálđ sein théfile der-hert fun ob-grund der tifnès,²¹⁹ drum sòl / nimát fèr-zogèn on der hilf fun gōt, der in ain augèn-blik helft fun tót / zum lebèn; . mèn lernèn mir fun den šefer, dās wen schön háš`j ain bèsé gèsère /¹⁰ gōser is, noch kon mán si` mèvatei sein²²⁰ mit théšuvè un` ma`ésim-tōvim,²²¹ . un` dos / is der `iker,²²² dās er seinè ma`ésim sòl vèr-kerèn létōvè;²²³ sò hilft wòl di / théfile un` fàstèn; hetèn odér²²⁴ di leit fun Ninève nit selché recht-fertigè / théšuvè gétòn, sò het si` ir sek un` aschèn un` / fàstèn un` wainèn als nit géholfèn; . drum /¹⁵ sòl ain mensch sehèn, dās er sein fàstèn un` théfile / nit um-sust tun sòl, haš-vèšolem; háš`j sòl mékabel sein²²⁵ unsèrè théfiless mit den / théfiless fun alè zadikim véhšidim, omen véchen jéhi rozen.²²⁶ :

212 »Gräber«; a. 8^r Z. 26; noch neujidd. קבר, קברים.

213 »Gestorbene, Leichen«, noch neujidd. מת, מתים.

214 »Bibelvers« (Jon 2.11).

215 Die kursivierten Wörter und Wortteile füllen die durch Materialverlust entstandenen Lücken. Eine genauere Parallele als der Sohar-Text oder ein neuer Textfund würde eine genauere Rekonstruktion des Wortlautes ermöglichen.

216 »Bericht, Nachricht«; noch neujidd. שמועה.

217 »Gott behüte!, Gott schütze uns davor«; noch neujidd. חס־ושלום.

218 »Vorsehung, göttlicher Schutz«; noch neujidd. השגחה.

219 »Tiefe«; noch neujidd. טיפ־עניש; zur Wortbildung und Wortgeschichte, vgl. E. Timm HJS S. 88ff.

220 »widerrufen, aufheben, außer Kraft setzen«; noch neujidd. מבטל זיין.

221 »gute Taten«; noch neujidd. מעשים טובים.

222 »Hauptsache«; noch neujidd. עיקר.

223 »zum Guten, günstig«; noch neujidd. לטובה.

224 »aber«; cf. Anm. zu V. 11–4.

225 »empfangen«; noch neujidd. מקבל זיין.

226 »amen, so möge der Wille (Gottes) sein«; aus Symmetriegründen a. konjiziert in [8^r Z. 28].